



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926**

87 (22.2.1926) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-228180](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-228180)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung ...

Anzeigenpreise nach Art. der Gewerbeordnung ...

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Geles und Recht

### Für den Abbau von Versailles

#### Für die Beendigung der Besetzung!

Eine Rede Stresemanns

Anlässlich der in Köln veranstalteten Befreiungsfeier der Rhein- und Bonner Studentenschaft...

#### Nationalistische Kundgebungen in Frankreich

Gegen die „Preisgabe“ von Versailles

Paris, 21. Febr. (Von unserem Pariser Vertreter.) Den 10. Jahrestag des Beginn der Verdun-Schlacht benutzten die bloß-nationalistischen Verbände...

#### Zur neuen Lehrerbildung in Baden

Von Stadtschulrat a. D. Dr. Dr. med. h. c. Sickingen (Mannheim)

Da die Lehrerbildung nicht eine Standesfrage der Volksschullehrer ist, sondern als Kernstück der so notwendigen durchgeführten Verbesserung unseres öffentlichen Erziehungs-

Prof. Dr. Stier-Somlo feierte die Unversität als Kulturträger der Nation...

#### Reichsaussenminister Dr. Stresemann

Das Wort. Er führte u. a. folgendes aus: In der deutschen akademischen Jugend bestehen wie im deutschen Volke verschiedene Einstellungen gegenüber dem Reiche...

In dem Kampfe zwischen Rechtsanspruch und Machtgefühl, das das Recht selbst ausbeulet, hat schließlich doch in der Befreiung der nördlichen Rheinlande der Gedanke des Rechtes gesiegt...

#### Keinlose Zurückziehung der Truppen aus dem Rheinland

Ich kann mir nicht denken, daß man im Lager unserer ehemaligen Gegner darüber anders denkt. In dem großen Saal des Foreign Office in London...

So gebe ich der Hoffnung Ausdruck, daß die Glocken am Rhein nicht zu lange schweigen mögen, um die weitere Freiheit dem ganzen Lande zu verkünden...

Die Rede wurde mit jubelndem Beifall aufgenommen. Anlässlich des Befreiungskommers wurde an den Reichspräsidenten folgendes Telegramm geschickt: Die in Singlet mit Befreiungskommers versammelten Studenten der Universität Köln...

Wahel im Danziger Botschaftskommissariat. Am Sonntag verläßt der bisherige Kommissar des Botschaftskommissariats Dr. von H. am 22. Februar 1926 in Danzig...

Im Eure-Departement halten die Versammlungen eine besonders deutschfeindliche Spitze. Der Depulterie Soulier beschuldigte Briand, den Versailer Vertrag Stück um Stück preiszugeben...

In mehreren Städten des Andre-Departements verherrlichten Bloß-nationalistische Abgeordnete, darunter der Vizepräsident des republikanischen Kameratsvereins, die Verdunsschlacht als Symbol der militärischen Überlegenheit Frankreichs...

Der „Intransigent“ erblickt in der Ruhrkränkung und im Rheinland die ernstlichsten Bedrohungen der französischen Friedenswilligen. Stresemanns Ausführungen in Köln über die Möglichkeit einer Verständigung...

#### Ein Vorstoß aus Amerika

(Spezialabteilungsbericht der United Press)

Washington, 21. Febr. Der sozialistische Abgeordnete für Wisconsin im Kongress, Viktor Berger, brachte heute im Kongress eine Entschließung ein...

„Der ganze Weltkrieg basiert auf einer Illusion von Lügen. Es gibt tatsächlich noch Leute in den Vereinigten Staaten, die glauben, daß im Weltkrieg für die demokratische Freiheit und Abschaffung des Militarismus gekämpft wurde...

Die Resolution wird nächste Woche zur Abstimmung kommen. Berger ist deutschamerikaner und neben Eugen Debs der einflussreichste Führer der sozialistischen Partei in den Vereinigten Staaten...

#### Keine deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich

Immer wieder tauchen Nachrichten auf, daß in Cahenne und in Marotta noch deutsche Kriegsgefangene festgehalten würden. Diese Nachrichten sind völlig unbegründet. Die französische Regierung hat, wie wir hören, der deutschen Regierung die Erklärung abgegeben, daß mit Ausnahme eines wogen Nordes zum Tode verurteilten Kriegsgefangenen sich in Frankreich oder den französischen Kolonien keine deutschen Kriegsgefangenen mehr befinden...

Nach Mitteilung in der Presse enthält der neue Gesetzentwurf über die Ausbildung der Volksschullehrer, der schon am 23. Februar im Landtag zur Verhandlung kommen soll, folgende grundlegenden Bestimmungen:

- 1. Zum Eintritt in eine Lehrerbildungsanstalt kann zugelassen werden, wer das Reifezeugnis einer höheren Schule erworben oder wer nach erfolgreichem Besuch der Obertertia (log. Primarstufe) einen einjährigen Vorkurs mit Erfolg durchgemacht hat.
2. Die Fachausbildung soll in einem unentgeltlichen zweijährigen Lehrgang an einer Lehrerbildungsanstalt erworben werden.
3. Geplant sind drei Lehrerbildungsanstalten: eine katholische in Freiburg, eine evangelische in Heidelberg und eine simultane in Karlsruhe.
4. Durch Unentgeltlichkeit des Unterrichts, durch reichliche Stipendien, durch Einrichtung von Heimen zur billigen Unterkunft und Verpflegung der Studierenden soll für den Zugang zur Lehrerbildung freie Bahn geschaffen werden.

Zunächst zu Punkt 4: Die in Aussicht gestellten Vergünstigungen erscheinen auf den ersten Blick als eine Sicherung des durch die Reichsverfassung dem deutschen Kinde zugesprochenen Rechtes nach Anlage und Reife, nicht nach der wirtschaftlichen Stellung der Eltern seinen Bildungsgang zu nehmen. Ein durch Lebenserfahrung geschärft wird erkannt jedoch sehr bald die starken Schattenseiten der Vergünstigungen. Da nicht auch zugleich der Zugang zu den übrigen gehobenen Berufen im selben Ausmaß erleichtert wird, ist mit Sicherheit vorauszusetzen: Nicht wenige Schüler der höheren Lehranstalten werden für den Beruf des Lehrers einfach aus dem Grunde vorkommend werden, weil ihre Eltern minderbemittelt sind. Das wahre Wohl der Volksschule verlangt aber gebieterisch, daß sich möglichst nur innerlich Berufene dem Dienste an der Volksschule zuwenden.

Zu Punkt 3: Nach Artikel 149 der Reichsverfassung ist der Religionsunterricht ordentliches Lehrfach der Schule und wird in Uebereinstimmung mit den Grundgesetzen der Religionsgesellschaften erteilt. Da die Volksschullehrer auch künftig Unterricht in Religion geben, sind sie dafür vollwertig auszubilden. Dazu bedarf es aber in einem Lande mit einer halbherdunthundertjährigen simultanen Volksschule keineswegs der konfessionellen Aufteilung der Lehrerbildung. Haben doch die aus dem gemischten Lehrerseminar in Karlsruhe früher hervorgegangenen Lehrer an den Volksschulschulstellen in ungezählten Brunnenschriften über die höhere Schulbildung zur Hochschule. Die neuzeitliche Entwicklung unseres Kultur- und Wirtschaftslebens und nicht zuletzt die des politischen Lebens stellen erhöhte Ansprüche an das Wissen und Können an die Mittelschule — und die Willensbildung auch des einfachen Arbeiters. Es gibt aber keine Hebung der Volksschule ohne Hebung der Lehrerbildung, es gibt keine Schul- und Bildungsreform ohne Reform der Lehrerbildung. Zwanagsmäßig entwickelte sich doch aus dem Schulhandwerker des verflochtenen Jahrhunderts zunächst der Lehrer, dann der Berufserzieher, an dessen Persönlichkeit, Tätigkeit und volkserzieherisches Verantwortungsbewußtsein heute und künftig die höchsten Anforderungen gestellt werden müssen. Sowohl der menschlich-kundliche Bestandteil einer vollwertigen Lehrerbildung; die Einführung in die wissenschaftlichen Jugendkunde und in die Literatur- und Geistesgeschichte zwecks Erhellung des jungen Menschen in seiner körperlich-geistlichen Ganzheit, als auch der kulturhistorische Bestandteil; das Studium gegenständlicher und ideeller Bildungswerte, erheben unbedingt den unentbehrlichen Bildungsgang einer höheren Schule und hochschulmäßige Fachbildung.

Welcher Zustand würde aber durch das genannte Gesetz in Baden geschaffen? Die Zulassung der Primarstufe mit einem angelegten einjährigen Vorkurs an Stelle des vollen Abiturs bedeutet die Ersparnis eines ganzen Jahres. Mit Eintritt kann deshalb vorausgesehen werden, daß der Großteil der künftigen Kandidaten des Lehrerberufs den abgekürzten Weg wählen wird. Der einjährige Vorkurs kann aber selbst bei Gutbegabten den vierjährigen Besuch der Prima schlechterdings nicht ersetzen. Die bereisenden jungen Menschen gehen vielmehr des wertvollsten Bildungserwerbs, den der Besuch der höheren Schule zu bieten hat, verlustig. Sie treten als Nicht-Hochschulreife den zweijährigen Lehrgang der Berufsbildung an. Die Berufsbildung des badischen Volksschullehrers könnte deshalb den Anspruch auf hochschulmäßigen Charakter nicht erheben.

Damit würde unser Badener Land entgegen seinem guten Ruf als Förderer des Schul- und Erziehungswesens unter den Ländern, die die Lehrerbildung neu geregelt haben — Preußen, Sachsen, Thüringen, Hessen, Hamburg — tatsächlich auf die letzte Stufe in gewisser Hinsicht sogar noch unter Württemberg hinabsinken. Alle genannten Länder verfahren in selbstbestimmter Weise, der angeführten Verfassungsbestimmung als unerzählige Strafe für die Fachausbildung des Volksschullehrers, das volle Abitur. Sie stellen dieses Verlangen aus der Erkenntnis heraus, daß in der auf uns fallenden Notzeit alle im Volkstörper schlummernden Kräfte mit den wirksamsten Mitteln frei gemacht werden müssen. Sie glauben es deshalb nicht verantworten zu können, demjenigen...

nach länger die rationelle Ausbildung vorzuziehen, denen der Unterricht und die Erziehung des jungen Geschlechts, die Ent- wicklung des Seelenlebens unserer Kinder anvertraut ist.

Schritt für Schritt ist einer Reihe von Berufsständen, die früher ähnlich wie der Lehrerberuf, hinsichtlich ihres Bildungs- ganges stufenmässig bedacht waren, das unverfügbare Ausmaß der höheren Bildung, volles Abitur und hochschulmäßige Fachbildung, gewährt worden. Wer, der als erwählter Vertreter der Volksgemeinschaft es als seine Hauptpflicht ansieht, die sicherste Garantie für eine höhere Zukunft, eine durchgreifende Bildung der breiten Massen, Klassen zu bieten, kann es hiernach verantworten, denen die gleiche rationelle Ausbildung noch länger vorzuziehen, die das Kostbarste unseres Besitzes, die verheißungsvollen Kinderseelen, zur vollen Entfaltung bringen sollen?

Wäre den Vertretern des badiischen Volkes bei der Beratung und Beschlußfassung über das Lehrerbildungsgesetz als leuchtender Beispruch vor Augen zu stehen, was ein Edel der Geistes, Theodor Lips, seinem Volke als zuverlässigsten Kompaß für seinen Schicksalsweg hinterlassen hat: Keine höhere Bildung ist zu hoch für die Höhe des Lehrberufs. Die Höhe der Weiterbildung des Lehrberufs ist ein Maßstab für die Höhe der geistigen Kultur in einem Volke.

Wird Baden vor solchem Richterpruch stehen?

### Der Wirtschaftsausschuß für die besetzten Gebiete

In der Schlußsitzung des Wirtschaftsausschusses für die besetzten Gebiete in Köln, die am Samstag nachmittag im Hansa-Club des Rathauses stattfand, wurde Reichstagsabgeordneter Dr. Kalle-Biederich (D. Vp.) einstimmig zum Vorsitzenden des neuen Ausschusses für die noch besetzten Gebiete gewählt. Erster stellvertretender Vorsitzender wurde Dr. Ruffel-Koblenz, zweiter stellvertretender Vorsitzender Kommerzienrat Max-Lambrecht (Vp.). Zu Geschäftsführern des neuen Ausschusses wurden Dr. Gerg-Koblenz, Oberregierungsrat Dr. Frisch-Kreisstadt a. H. und Dr. Wehmann-Rainz bestimmt. Die Geschäftsführung des neuen Wirtschaftsausschusses wird bei der Industrie- und Handelskammer Koblenz liegen.

Die Schlußsitzung zu der als Ehren Gäste u. a. erschienen waren der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Reichsjustizminister Max, der Oberpräsident der Rheinprovinz Fuchs, der Reichskommissar für die besetzten Gebiete Fröhner u. Simmer, der Kölner Regierungspräsident Graf Ademann und der Kölner Oberbürgermeister Dr. Adenauer, fand ganz im Zeichen der Freude über die nunmehr endlich vollzogene Räumung der ersten Rheinlandzone.

Nachdem der Geschäftsführer des Ausschusses und Syndikus der Kölner Industrie- und Handelskammer Dr. Wiedemann den Tätigkeitsbericht des Wirtschaftsausschusses erstattet hatte, ergriff als erster Redner namens der Reichsregierung der Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Max das Wort. Er wies auf die Bedeutung der Sitzung hin, mit der nach Räumung der Kölner Zone der Ausschuss in seiner letzten Zusammenkunft verschwand, um einem neuen Ausschuss für die zweite und dritte Zone Platz zu machen, und hob die hohen Verdienste des Ausschusses für das Rheinland und das gesamte Westland hervor.

Oberpräsident Fuchs erkannte ebenfalls die Verdienste des Ausschusses an. Oberbürgermeister Dr. Adenauer gab in seiner kurzen Ansprache dem Wunsch Ausdruck, daß bald der Schiefer gelöst werden könne, der heute noch über den Bergängen des Winters 1924/25 liegt. Es würde sich dann manches enthüllen, was als die Kräfte, die damals auftraten, schwerlich machen würde.

Reichstagsabgeordneter Dr. Kalle sprach dem Vorsitzenden und seinem Mitarbeiter Dr. Wiedemann Dank und Anerkennung aus. Dem zukünftigen Wirtschaftsausschuß würden beide ein leuchtendes Vorbild sein.

Als letzter Redner ergriff der Reichskommissar für die besetzten Gebiete Fröhner das Wort. Er wies auf seine enge durch Familienverhältnisse gepflegte Verbindung mit dem Rhein- land hin und betonte, daß er mit dem festen Willen und dem vollen festen Bewußtsein den überaus verantwortungsvollen und schweren Posten übernehmen habe, um dem Rheinland zu dienen und seine ganze Kraft für seine Arbeit einzusetzen. Die Arbeit sei schwer und das Ziel werde nicht von heute auf morgen erreicht werden. Es gelte zunächst, die Atmosphäre der Verständigung zu schaffen, bei der allein fruchtbringende Arbeit möglich sei. Nur gemeinsame Arbeit könne die Atmosphäre schaffen und schärfen, welche das in Europa begangene Werk des Rheinland dann dem so heiß ersehnten Ziele entgegenführen.

\*Wiederaufnahme der deutsch-spanischen Verhandlungen. Die Verhandlungen zum Abschluß eines deutsch-spanischen Handels- vertrages sind wieder aufgenommen worden. Die deutschen Delegierten haben der Madrider Regierung positive Vorschläge unterbreitet. Die Verhandlungen dürften sich über einen längeren Zeitraum hinziehen.

### Nationaltheater Mannheim

Moritz Lederer: Rarich und die Pompadour (nach Diderot-Brachvogel)

Uraufführung

Die theatralische Wirklichkeit des als Trauerspiel bezeichneten Rarichs 'Rarich' von U. C. Brachvogel schließt auch durch diese Bearbeitung glücklich hindurch. Brachvogel, als Schriftsteller gut genug verpflichtet, hat mit seinem Rarich am 7. März 1886 einen der größten Theatererfolge des 19. Jahrhunderts errungen. Was in unsere Zeit hinein ist die Titelfigur, die nach Desforges, dem ersten Rarich, Sonnenthal, Davison, Emil Dentzien, Hoffart, Westermann, um einige zu nennen, gespielt haben, immer wieder den Charakter- spielern als dankbare und reizvolle Aufgabe erschienen. Was Brachvogel gibt, ist ein Charakter-Szenarium, und der Schauspieler hat die Möglichkeit mit allen Virtuositäten eine effektvolle Parodie daraus zu machen oder dieses Szenarium aus sich heraus schöpferisch mit Menschlichkeit zu erfüllen.

Worum geht es bei Brachvogel: um eine Hofintrige und eine Liebesgeschichte. Am Hof Ludwigs XV. von Frankreich betämpfen sich zwei Parteien: die der legitimen Königin und die der allmächtigen Mätresse Pompadour. Der Augenblick großer Entscheidungen ist gekommen. Der päpstliche Nuntius ist eingetroffen, die Pompadour steht die Möglichkeit legitimiert zu werden. Das wollen die Anhänger der Königin verhindern. Die Pompadour ist schwer leidend, eine Aufregung kann sie töten. Man bringt heraus, daß sie in ihrer Jugend mit Rarich Rameau, heute einem vornehmen, pseudogenialen Bohemien verheiratet war, den sie aus Ekel verließ. Da sie sich, ihn zufällig lebend, durch ein Aufsehen verdient hat, holt man den Verräther an den Hof und weis ihn ihr unerwartet in einer Komödie vor Augen zu stellen. Die Erregung tötet sie, Rarich fällt in Wehstimm und stirbt.

Das ist eine Handlung von antiker Grundcharakter mit allerhand Einzelheiten verdrängt, ein wenig weislich und un- verständlich gemacht u. wäre bei dem wortreichen Dialog fast schwerfällig, wenn nicht immer wieder Szenen von starker Theaterwirkung sich aufschoben und die Spannung geschickt aufrecht erhalten würde. Dichtend ist das Theaterstück ziemlich wertlos: Die Charakterzeichnung ist flach, der Ideengehalt ist dürftig, die Sprache hat keine Kraft, keines der angelegenen Motive ist vertieft; aber die Erfindung der Fabel ist ähnlich wie bei Sudermann, der auch ein sicherer Finder und Erfinder von Stoffen ist, recht gut und für das Arrangement der Szenen und die sehr feine. Sie sind mit größerer Bühnenkenntnis arrangiert. So ist der Bühnenerfolg des Brachvogelischen Rarich sehr wohl verständlich.

### Aus dem Reichstag

Berlin, 21. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Da man sich über die Neuordnung der Arbeitslosenfrage im Ausschuss einig geworden ist, war es nunmehr eine Normative des Reichstages, kein Gesetz unter das Abkommen zu drücken. Die Sozialdemokraten, denen im Grunde der Kompromißvorschlag keineswegs so unempfindlich war, durften das natürlich nach außen hin nicht merken lassen. Sie lehnten daher eine laute Miene auf und präsentierten dem Hause ihre beträchtlich weiterreichenden Forderungen. Die Rechte, unterstützt vom Zentrum, trat mit einem neuen Antrag hervor. Darnach soll ein Teil der Arbeitslosen durch Sachleistungen, vor allem Lebensmittel abgeköhlt werden, wie das beispielsweise bereits in Lüneburg geschieht. Man hofft damit auch ansehnlich der Landwirtschaft einen Dienst zu erweisen, der die Milch teuer wird und der Kooßen zu Gunsten des ausländischen Weizens verdrängt. Die Demokraten nahmen zu dem Vorschlag eine wohlwollende Haltung ein und ihrem Rat, die Ansehlichkeit erst nach im Ausschuss zu prüfen, wurde entsprochen.

Im übrigen vollzog sich die Annahme des Kompromisses allmählich und ohne Reibungen. Es blieb dem Hause soviel noch Zeit, in der Beratung des Etats des Reichsarbeitsministeriums fortzufahren. In der Hauptsache galt die Ausarbeitung der Besetzung der Ämter, ob das Schlichtungsverfahren in seiner uralten Gestalt aufrecht zu halten sei oder nicht.

Die nächste Woche heißt Kampfzeit. Umso angestrengter werden aber die Ausschüsse arbeiten, um den Etat verhandlungsreif zu machen.

### Der Geschäftsordnungsausschuß

befahl sich mit vier Fällen von Verstoßesfällen. Der Berichterstatter, Reichert v. Kreutzen-Lorinowen (Dnl.), stellte den Antrag, die Strafverfolgung gegen einen kommunikativen Reichstagsabgeordneten, der als Redakteur bezeichnet habe, zu genehmigen. Der Antrag wurde jedoch mit großer Mehrheit abgelehnt. Zugleich wurde aber dem Wunsch nach arbeitsbedingter Beurlaubung dieser Frage Ausdruck gegeben.

### Die Länder wehren sich

Der Reichsrat hat am Samstag nach Annahme der Kurz- arbeiterunterstützung einstimmig folgende Entschließung angenommen:

Den Ländern ist es nicht möglich, die neuen Lasten zu tragen, die ihnen durch die Einführung der Kurzarbeiterunterstützung und die Erhöhung der Höhe der Erwerbslosenunterstützung auferlegt werden. Der Reichsrat ersucht deshalb die Reichsregierung, unverzüglich mit den Ländern in Verhandlungen über eine den Bedürfnissen der Länder entsprechende Neuordnung dieser Lasten einzutreten.

### Der Verfassungsrevisionsantrag

Berlin, 21. Febr. (Von uns. Berliner Büro.) Der auf eine Verfassungsrevision abzielende Antrag der Deutschnationalen (siehe Samstag-Abendblatt) stellt die Wiederholung eines Vorstoßes dar, den im vorigen Jahre unter dem Druck seiner Partei der damalige Innenminister Schiele unternahm. Der Erfolg war völlig negativ. Der Schiele'sche Versuch scheiterte an dem Widerspruch fast aller übrigen Fraktionen. Die Anregung auch zu ihrer neuen Aktion haben, wie die 'Kreuzzeitung' verrät, die Deutschnationalen aus der unglücklichen bayerischen Deutschfraktion, die, wie man sich erinnern wird, monatelang eine Duelle der Berührung zwischen Berlin und München war. Die 'Kreuzzeitung' verspricht sich von der geplanten Wiedereingabe der Verfassungsrevision, daß die Einführung eines zweiten Parlaments, das auf diese oder jene Weise eine von dem Massenwahlrecht unabhängige Stellung erhielt, die Gefahren der durch Kanton und Wahlmengenpolitik ausgeübten politischen Haltung der Wähler mildern würde. Für Deutschland aber steht außerdem der föderalistische Gedanke im Vordergrund, der es unbedingt notwendig erscheinen lasse, dem Reichsrat, als das Organ der Einzelstaaten, wieder eine entscheidendere Mitwirkung bei der Gesetzgebung und Verwaltung einzuräumen.

Dem deutschnationalen Antrag dürfte aber nur platonische Bedeutung zukommen. Selbst der 'Tag', dem man nach der Richtung gewiß keine Vorbehaltenheit wird nachgeben können, be- zweifelt, daß für diesen Antrag eine Mehrheit des Reichstags sich finden wird, nachdem die Einführung eines Verfassungs- ausschusses im vorigen Jahre vom Zentrum abgelehnt wurde. Die 'Germania' weist auch bereits auf die ablehnende Haltung hin, wie sie erst kürzlich das Zentrum zu der vom Reichswirtschaftsministerium verlangten Änderung des Artikels 64 der Reichsverfassung einge- nommen hat. Auch in den Kreisen, die die Frage der Ergänzung der Stellung des Reichspräsidenten für nicht abzuwehren, wird der von den Deutschnationalen gemachte Weg nicht für gangbar gehalten und so wird wohl dem deutschnationalen Antrag bei der Etatsberatung des Reichsministeriums des Innern ein stilles Bedauern bereit werden.

Den Stoff und äußeren Anlaß zu diesem Trauerspiel gab mir Diderots Dialog 'Rameaus Rette'. Den Altmeister Goethes zuerst verstanden hat... Fabel, Charakter und Anschauung sind mein eigen, so daß ich die Arbeit wohl ohne zu erlösen als Originalwerk bezeichnen darf' — so sagt Brachvogel in der Buchausgabe des Jahres 1857.

Was nun ist an dieser Bearbeitung Originalwert, worin unterscheidet sie sich vom Stück des Brachvogel, was und wieviel übernommen ist, was ändert sie? Der Bearbeiter übernimmt die Fabel, den Gang der Handlung, die Färbung der Intrige und die Charaktere in der Anlage fast unverändert. Seine Arbeit ist im wesentlichen dramaturgische Bearbeitung des Vorhandenen. Er schneidet aus dem Stück Brachvogels die wichtigsten Szenen heraus, fügt sie zum Teil mit kleinen Umstellungen aneinander, fügt Weissagereien zu Gunsten schlagkräftiger Konzentration. Beifall aber sollen in den Fehler vieler Bearbeiter: er kürzt vom Bildpunkt dessen aus, der die Handlung genau kennt, nicht von dem des unvorbelebten Zuschauers aus, der die Zusammenhänge mühsam durchschauen muß. Es wird nicht alles klar. Den Dialog Brachvogels übernimmt er auf weite Strecken wortgetreu, ohne ihn aus dem recht papierernen Deutsch in ein lebendigeres, dramatischeres Deutsch unterer Lage überzuführen. So, er verliert den eigen- tümlichen Stil dieses Deutsch, das oft wie eine Uebersetzung aus fremder Sprache klingt, noch dadurch, daß er es reichlich mit Fremd- wörtern durchsetzt. Worte wie outsider, Schläger, Bolita u. dergl. nehmen sich darin recht ruhig an. Ganz eigene Züge ist die Umänderung des Schlußes, eine kleine Szene mit dem Reporter und der erste Akt. Allerdings ist dieser in seinem Hauptbestandteil nur die verbreitete Normannahme einer von Brachvogel in kluger Einordnung in den spanischen Aufbau später gebrauchten Szene, in der Rarich der Schauspielerin Duinault — bei dem Bearbeiter Dore genannt — die Geschichte seiner Jugendliebe erzählt. Dort wird er von der Liebenden langsam zu diesem Verständnis geführt, hier redet Kameau in Unwesenheit seiner Illa, hospitalität fast monologisch davon. Die Brachvogel'sche Szene ist die reizvollere. Außerdem zer- stört der Bearbeiter die bei Brachvogel theatralisch sehr kunst- gemacht und spannend vorbereitete Einführung des Kameau in die Hof- gesellschaft (gleichzeitig sein erstes Auftreten) und nimmt der Rolle der Schauspielerin Inoel, daß sie aus einer Hauptfigur fast zu einer Nebenfigur wird. Somit fehlt dieser erste Akt noch dazu, den Bohemiencharakter des Rarich in einer Szene mit einem Vantier zu grundieren. Rarich ist hier wie auch später, nicht nur der bin- nigen und hemmungslos überlieferten (aus enttäuschter Liebe) son- dern auch (mehr Sozial- als Affekt-)Revolutionär. Der Bearbeiter der großen französischen Revue hält über seine Szenen, die Schlagworte von 1918 sollen aus seinen Reden heraus. Der

### Die Lage der Reichsbahn

Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft Dr. Casper gewährte dem Vertreter des 'Deutschen Reichsbahn-Zeitungs- dienstes' eine Unterredung, in der er sich im Zusammenhang mit den letzten Reichsbahnverhandlungen über die Wirtschaftlichkeit der Reichsbahn äußerte. Die Reparationslasten, so führt er aus, seien schwer und lasteten wie ein Alp auf der Entlastung des Unternehmens. Im Geschäftsjahre 1925 seien zudem der Reichsbahn durch die verschiedenartigen Beschlüsse des Reichstages so- giarer Zeit und durch Lohnsteigerungsbeschlüsse 280 Millionen weitere Reichsausgaben entstanden, die naturgemäß im Rahmen der Reichsbahn eine ausgleichende Rolle spielten. Die Reichsbahn könne neue Ausgaben nicht auf sich breiten. Tarif- erhöhungen vorzunehmen, sei heute verhängnisvoll. Die große Defizit- lastheit müsse allmählich für die Lage der Reichsbahn Besseres be- kommen. Insbesondere liegt der Reichsbahn daran, zu einer Ver- ständigung mit den Volkswirtschaftlern in den Parlamenten zu gelangen.

### Beschleunigte Vergebung von Reichsbahnaufträgen

Wie mitgeteilt wird, sind die Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzministerium und der Reichsbahn-Gesellschaft über die Gewährung eines Zwischenkredits zur beschleunigten Ver- gabe von Reichsbahnaufträgen nunmehr zu einem grundsätz- lichen Abschluß gelangt. Die Reichsbahn wird aus dem Kredit in erster Linie Oberbau- und Brückenbauaufträge vergeben sowie Wagenbestellungen vornehmen. Ueber die Bedingungen des Kredits wird noch verhandelt.

### Klage gegen das Reichswirtschaftsministerium

General v. Büttner, der militärische Führer des Kopp- Putches und der ebenfalls am Kopp-Putsch beteiligte einfluss- reiche Kommandeur der Eisenbrücke im Baltikum Major Bischof haben gemeinsam das Reichswirtschaftsministerium auf Aufhebung des von ihnen nach ihrer Pensionierung im Jahre 1920 beantragten Gnadengehalts für ein Vierteljahr verklagt. Nach eingeben- der Prüfung des Sachverhalts sowie nach Prüfung der Richtigkeit des Rechtsweges überholt, wurde in der ersten Verhandlung des Prozesses vom Gericht ein neuer Termin zur Weiterverhandlung an- gesetzt.

### Badische Politik

#### Der badische Weinbau gegen die Weinsteuern

Der badische Weingerwerb hat an das Reichs- finanzministerium eine Eingabe gerichtet, in der er eine For- derung aufstellt, die die Weinsteuern so schnell wie möglich befreit- werden will. Die Steuer hemme das Verkaufsgeschäft und drücke die Produktionspreise nieder.

### Letzte Meldungen

#### Die Luftverkehrsverhandlungen

Wie sich der 'Tempo' aus London berichten läßt, wird über die zwischen den Allierten und Deutschland geführten Verhand- lungen über das deutsche Flugwesen, die Reichsbahn und die Ver- richtung vor der Zulassung Deutschlands zum Völkerbund kein Be- richt ausgegeben werden. Die Zusammenkünfte zwischen den alliierten und deutschen Sachverständigen für die Luftverkehr- sachen sind jetzt nur noch alle 14 Tage statt, was zu der Hoffnung be- rechtigt, daß eine Lösung bevorsteht.

#### Verhaftung eines Hochstaplers in Fiume

— Wien, 21. Nov. Wie der 'Tag' meldet, ist gestern in Fiume ein von fast allen Polizeibehörden Europas und Amerikas geführter Hochstapler großen Formats verhaftet worden. Der Wiener Sicherheitsbüro hat gefordert die Mitteilung erhalten, daß der hochstaplerische Hochstapler Armand Schwan verhaftet worden sei. Schwan wird u. a. von Berlin aus wegen Schwindelbetrüben verur- teilt, außerdem wegen Betrugs in Höhe von einer Million Goldmark, die er unter dem Namen Georg Marius beginn.

#### Der Kampf um die Ratsfise

— Warschau, 21. Febr. In der gestrigen Sitzung des Minister- rates wurde darüber verhandelt, ob es nicht zweckmäßig sei, daß Minister Strzyński nach Genf reise, um dort persönlich für einen Ratsfisch für Polen zu werben. Die Reise würde dann am 4. März erfolgen.

#### 13 Todesurteile

— Restau, 21. Febr. Nach dreimonatigen Verhandlungen ver- urteilte das Militärkollegium des Obersten Gerichtshofes 13 Ange- klagte wegen Mordanschlag auf den Kaiser von Spanien und wegen Vorbereitung von Sprengstoffattentaten auf dem Boden der Sowjetrepubliken zum Tode. Insgesamt waren wegen dieser Verbrechen 48 Personen angeklagt.

Austritt mit dem Reporter ist eine Satire auf die öffentliche Meinungs- machung.

Einschneidender ist die Zensur des Stückchens. Während bei Brachvogel Rarich und die Pompadour sterben, bleiben sie in dieser Bearbeitung leben. Ob hierbei auf die erste Fassung Brachvogels zurückgegangen wurde, kann nicht festgestellt werden, da Brachvogel im Vorwort zur 5. Auflage seines Stückes nur sagt, daß nach der ersten Vorstellung der ursprünglichen Gestalt der Richtung von mir auf den Vortrag des Refrains, des Hofrats Dr. Fischer und Prof. Neidker so geändert wurde wie er jetzt ist. Der Schluß bei Brachvogel ist ein theatralischer Verlegenheits- schluß, kein tragischer. Aber er ist der feierlichste Abschied des Trauer- stückes. Er ist der Gipfelpunkt der Dramatik. Diese Charakteristik indes bleibt plätscherlich der theatralischen Zuspitzung aus. Verliebt die Spitze, stürzt sie ab. Wäre das das ganze Stück, was eine durchaus mögliche Bearbeitung gewesen wäre, in die Schäre der Komödie gehoben worden, dann wäre dieser Schluß möglich. Es ist er unmöglich. Rarich lehndert der Marquise keine Verachtung in dem Worte 'Mätresse' ins Gesicht und verwindet wieder in der lächelnden Welt der niederen Bohème, ein wenig eitellich und ein wenig revolutionär gekleidet. Dadurch wird sein Bild noch verwischt als es schon ist. Die Pompadour aber schließt das Lachen des Theaterhofs an, nicht sich, plätscherlich wieder ganz her- ungebundenen Kräften, an ihren Feinden, dem aus enttäuschter Liebe intriganten Choiseul, und triumphiert im Ton der Parodie als die Tochter des 'Brotelens' — wie sie nicht ganz ver- wunden ihren Vater Gemütskranker bezeichnet — und schließt sich an die Begleitern zu erzwungen.

Wie sagte ich zu Beginn: die theatralische Wirklichkeit des als Trauerspiel bezeichneten Rarichs von U. C. Brachvogel kehrt auch durch diese Bearbeitung glücklich hindurch. Sie sicherte den Erfolg, den Erfolg Brachvogels.

Die Aufführung betonte schon rein äußerlich das Theater- stück. Man spielte auf der Wollfabrik (unter Verwendung einer prachtvollen alten Dekoration). Die sechs Bilder waren durch Zwischenaktmusik verbunden und im Darstellungsstil waren man die theatralische Wirkung an. Wilhelm Kollmar, der nach Jahren wieder einmal Rarich spielte — sehr stark, er mit 4 anerkannten Erfolge mit dem 'Abenden Weidmann' mit der 'Kindertragödie', mit 'Hamibals Brautfahrt', mit dem 'Schwarz- künster' u. a. sind noch in Erinnerung — hatte sich des Wertes mit hingebendem Eifer angenommen und eine vorzüglich durch- gearbeitete Aufführung herausgebracht, die in der Geschlossenheit und Fraktion ihre Vorgänger hatte. Willkürlich hätte ein einziger Teil in ein höheres Tempo etwas über 2 1/2 Stunden und manche Länge hinweggelassen können. Das heimliche Arrangement war gut und



nach länger die rationelle Ausbildung vorzuziehen, denen der Unterricht und die Erziehung des jungen Geschlechts, die Entwicklung des Seelenlebens unserer Kinder anvertraut ist.

Schritt für Schritt ist einer Reihe von Berufsständen, die früher ähnlich wie der Lehrerberuf, hinsichtlich ihres Bildungsganges Stufenleitergehalt bedacht waren, das unerhörte Ausmaß der höheren Bildung, volles Abitur und hochschulmäßige Fachbildung gewährt worden. Wer, der als erwählter Vertreter der Volksgewehrtheit es als eine Hauptpflicht ansieht, die sicherste Garantie für eine lichtere Zukunft, eine durchgreifende Bildung der breiten Massen, schaffen zu helfen, könnte es hiernach verantworten, denen die gleiche rationelle Ausbildung noch länger vorzuziehen, die das Kostbarste unseres Besitzes, die verheißungsvollen Kinderseelen, zur vollen Entfaltung bringen sollen?

Möge den Vertretern des badischen Volkes bei der Beratung und Beschlussfassung über das Lehrerbildungsgesetz als leuchtender Leitstern vor Augen schweben, was ein Edler des Geistes, Theodor Lipps, seinem Volke als zuverlässigsten Kompaß für seinen Schicksalsweg hinterlassen hat: Keine höhere Bildung ist zu hoch für die Höhe des Lehrerberufs. Die Höhe der Wertehöhe des Lehrerberufs ist ein Maßstab für die Höhe der geistigen Kultur in einem Volke.

Wird Baden vor solchem Richterspruch bestehen?

Der Wirtschaftsausschuss für die besetzten Gebiete

In der Schlussitzung des Wirtschaftsausschusses für die besetzten Gebiete in Berlin, die am Samstag nachmittag im Hofsaal des Rathauses stattfand, wurde Reichsstaatsminister Dr. Kallie-Bierich (N. Sp.) einstimmig zum Vorsitzenden des neuen Ausschusses für die besetzten Gebiete gewählt. Erster stellvertretender Vorsitzender wurde Dr. Kuffel-Rohlsch, zweiter stellvertretender Vorsitzender Kommerzienrat Marx-Lambrecht (Fol). Zu Geschäftsführern des neuen Ausschusses wurden Dr. Berg-Rohlsch, Oberregierungsrat Dr. Freilich-Krusch und Dr. Lehmann-Rainz bestimmt. Die Geschäftsführung des neuen Wirtschaftsausschusses wird bei der Industrie- und Handelskammer Rohlsch liegen.

Die Schlussitzung zu der als Ehrengäste u. a. erschienen waren der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Reichsstaatsminister Marx, der Oberpräsident der Rheinprovinz Fuchs, der Reichsstaatsminister für die besetzten Gebiete Freiherr v. Simmern, der Kölner Regierungspräsident Graf Kellmann und der Kölner Oberbürgermeister Dr. Adenauer, stand ganz im Zeichen der Freude über die nunmehr endlich vollzogene Räumung der ersten Rheinlandzone.

Nachdem der Geschäftsführer des Ausschusses und Syndikus der Kölner Industrie- und Handelskammer Dr. Wiedemann den Tätigkeitsbericht des Wirtschaftsausschusses erstattet hatte, ergab es erster Redner namens der Reichsregierung der Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Marx das Wort. Er wies auf die Bedeutung der Sitzung hin, mit der nach Räumung der Kölner Zone der Ausschuss in seiner jetzigen Zusammensetzung verschwinden werde, um einem neuen Ausschuss für die zweite und dritte Zone Platz zu machen, und hob die hohen Verdienste des Ausschusses für das Rheinland und das gesamte Westland hervor.

Oberpräsident Fuchs erkannte ebenfalls die Verdienste des Ausschusses an. Oberbürgermeister Dr. Adenauer gab in seiner kurzen Ansprache dem Wunsch Ausdruck, daß bald der Scheiter gelöst werden könne, der heute noch über den Vorgängen des Winters 1923/24 liegt. Es würde sich dann manches erthätigen, was all die Kritiker, die damals auftraten, schweigen machen würde.

Reichsstaatsminister Dr. Kallie sprach dem Vorsitzenden und seinem Mitarbeiter Dr. Wiedemann Dank und Anerkennung aus. Dem zukünftigen Wirtschaftsausschuss würden beide ein leuchtendes Vorbild sein.

Als letzter Redner ergriff der Reichsminister für die besetzten Gebiete Freiherr v. Simmern das Wort. Er wies auf seine enge durch Familienverhältnisse gefestigte Verbundenheit mit dem Rheinland hin und betonte, daß er mit dem besten Willen und dem besten Willen Bewußtsein den überaus verantwortungsvollen und schweren Posten übernommen habe, um dem Rheinland zu dienen und seine ganze Kraft für seine Arbeit einzusetzen. Die Arbeit sei schwer und das Ziel werde nicht von heute auf morgen erreicht werden. Es gelte zunächst, die Atmosphäre der Verständigung zu schaffen, bei der allein fruchtbringende Arbeit möglich sei. Nur gemeinsame Arbeit könne diese Atmosphäre schaffen und schließlich werde das in Europa begonnene Werk des Rheinlands dann dem so heiß ersehnten Ziele entgegenführen.

\*Wiederaufnahme der deutsch-spanischen Verhandlungen. Die Verhandlungen zum Abschluß eines deutsch-spanischen Handelsvertrages sind wieder aufgenommen worden. Die deutschen Delegierten haben der Madrider Regierung positive Vorschläge unterbreitet. Die Verhandlungen dürften sich über einen längeren Zeitpunkt hingezien.

Nationaltheater Mannheim

Morch Lederer: Narcis und die Pompadour (nach Diderot-Brachvogel)

Uraufführung

Die theatralische Wirksamkeit des als Trauerspiel bezeichneten Reichers 'Narcis' von U. G. Brachvogel schlug auch durch diese Bearbeitung glücklich hindurch. Brachvogel, als Schriftsteller Gungfom verpöndelt, hat mit seinem Narcis am 7. März 1888 einen der größten Theatererfolge des 19. Jahrhunderts errungen. Als in unsere Zeit hinein ist die Titelrolle, die nach Desfoss, dem ersten Narcis, Sonnenhald, Davison, Emil Deorlent, Poffart, Bollermann, um einige zu nennen, gespielt haben, immer wieder den Charakterrollen als dankbare und reizvolle Aufgabe erschienen. Was Brachvogel gibt, ist ein Charakter-Szenarium, und der Schauspieler hat die Möglichkeit mit allen Virtuositäten eine effektvolle Parodie daraus zu machen oder dieses Szenarium aus sich heraus schöpferisch mit Menschlichkeit zu erfüllen.

Worum geht es bei Brachvogel: um eine Hofintrige und eine Liebesgeschichte. Am Hof Ludwigs XV. von Frankreich bedrängen sich zwei Parteien: die der legitimen Königin und die der allmächtigen Mätresse Pompadour. Der jugendliche Chebediensant ist eingetroffen, die Pompadour steht die Mätresse legitimiert zu werden. Das wollen die Anhänger der Königin verhindern. Die Pompadour ist schwer leidend, eine Krönung kann sie töten. Man bringt heraus, daß sie in ihrer Jugend mit Narcis Nameau, heute einem verkommenen, pseudogenialen Bohemien verheiratet war, den sie aus Ehrgeiz verließ. Da sie sich, ihn zufällig lebend, durch einen Ausschrei verraten hat, holt man den Burschen an den Hof und weiß ihn ihre unerwartet in einer Komödie vor Augen zu stellen. Die Erregung tötet sie, Narcis fällt in Wahnsinn und stirbt.

Das ist eine Handlung von anekdotischem Grundcharakter mit oberflächlichen Einzelheiten verdrängt, ein wenig weitschweifig und unklarlich gemacht u. wäre bei dem wortreichen Dialog fast schwerfällig, wenn nicht immer wieder Szenen von starker Theaterwirkung sich aufblähen und die Spannung geschickt aufrecht erhalten würde. Die Dichtung ist das Theaterstück nämlich wortlos: Die Charakterzeichnung ist flach, der Obergehalt ist dürftig, die Sprache hat keine Kraft, keines der angedeuteten Motive ist vertieft; aber die Erfindung der Fabel ist ähnlich wie bei Schiller, der auch ein sicherer Finger und Erfinder von Stoffen ist, recht gut und für das Arrangement der Szenen und die sehr geeignet. Sie sind mit größter Schöpfkraft arrangiert. So ist der Bühnenerfolg des Brachvogelschen Narcis sehr wohl verständlich.

Aus dem Reichstag

Berlin, 21. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Da man sich über die Neuordnung der Arbeitslosenfürsorge im Ausschuss einig geworden ist, war es nunmehr eine förmliche des Reichstages, sein Siegel unter das Abkommen zu drücken. Die Sozialdemokraten, denen im Grunde der Kompromißvorschlag keineswegs so unannehmlich war, durften das natürlich noch außen hin nicht merken lassen. Sie ließen daher eine laute Miene auf und präsentierten dem Hause ihre beträchtlich weitergehenden Forderungen. Die Rechte, unterstützt vom Zentrum, trat mit einem neuen Antrag hervor. Darnach soll ein Teil der Erwerbslosen durch Sachleistungen, vor allem Lebensmittel abgedeckt werden, wie das beispielsweise bereits in Livde geschieht. Man hofft damit auch anseich der Landwirtschaft einen Dienst zu erweisen, der die Milch hervor wird und der Kooggen zu Gunsten des ausländischen Weizens vermindert. Die Demokraten nahmen zu dem Vorschlag eine wohlwollende Haltung ein und ihrem Rat, die Anwesenheit erst nach im Ausschuss zu prüfen, wurde entsprochen.

Im übrigen vollzog sich die Annahme des Kompromisses glatt und ohne Reibungen. Es blieb dem Hause noch nach Zeit, in der Beratung des Staats des Reichsarbeitsministeriums fortzuführen. In der Hauptsache galt die Ausarbeitung der Bräunung der Frage, ob das Sakkulationsverfahren in seiner ichtom Gehalt zulässig sei oder nicht.

Die nächste Woche bleibt fahrungsrei. Umso onestrengeer werden aber die Ausschüsse arbeiten, um den Etat verhandlungsreif zu machen.

Der Geschäftsordnungsausschuss

berahte sich mit vier Fällen von Pressebelästigungen. Der Berichterstatter, Freiherr v. Krenow-Rorinshoon (Dnl.), stellte den Antrag, die Strafverfolgung gegen einen kommunistischen Reichstagsabgeordneten, der als Redakteur ansiedelt, zu empfehlen. Der Antrag wurde jedoch mit großer Mehrheit abgelehnt. Ausdrücklich wurde aber dem Antrag nach sachverständiger Konsultation dieser Frage Ausdruck gegeben.

Die Länder wehren sich

Der Reichsrat hat am Samstag nach Annahme der Kurzarbeiterunterstützung einstimmig folgende Entschöpfung angenommen:

Den Ländern ist es nicht möglich, die neuen Lasten zu tragen, die ihnen durch die Einführung der Kurzarbeiterfürsorge und die Erhöhung der Höhe der Erwerbslosenunterstützung auferlegt werden. Der Reichsrat ersucht deshalb die Reichsregierung, unverzüglich mit den Ländern in Verhandlungen über eine den Bedürfnissen der Länder entsprechende Neuordnung dieser Lasten einzutreten.

Der Verfassungsrevisionsantrag

Berlin, 21. Febr. (Von un. Berliner Büro.) Der auf eine Verfassungsrevision abzielende Antrag der Deutschnationalen Parteiführer, den im vorigen Jahre unter dem Druck seiner Partei der damalige Innenminister Schiele unternahm, der Erfolg war völlig negativ. Der Schiele'sche Versuch scheiterte an dem Widerpruch fast aller übrigen Fraktionen. Die Anregung auch zu ihrer neuen Aktion haben, wie die 'Kreuzzeitung' vorau, die Deutschnationalen aus der unglücklichen dänischen Denkschrift geschöpft, die, wie man sich erinnern wird, monatelang eine Duell der Verärgerung zwischen Berlin und München war. Die 'Kreuzzeitung' vertritt sich von der geplanten Abänderung der Reichsverfassung, daß die Einräumung eines zweiten Parlaments, das auf viele oder jene Weise eine von dem Massenwahlrecht unabhängige Stellung erzielte, die Gefahren der durch Kaitation und Wahldemagogie suspendierten politischen Haltung der Wähler mildern würde. Für Deutschland aber steht außerdem der föderalistische Gedanke im Vordergrund, der es unbedingt notwendig erscheinen lasse, dem Reichsrat, als das Organ der Einzelstaaten, wieder eine entscheidende Mitwirkung bei der Gesetzgebung und Verwaltung einzuräumen.

Dem deutschnationalen Antrag dürfte aber nur platonische Bedeutung zukommen. Selbst der 'Tag', dem man nach der Richtung gewöhnlich keine Berechnungslosigkeit wird nachsehen können, bemerkt, daß für diesen Antrag eine Mehrheit des Reichstags sich finden wird, nachdem die Einführung eines Verfassungsrevisionsausschusses im vorigen Jahre vom Zentrum abgelehnt wurde. Die 'Germania' weist auch bereits auf die ablehnende Haltung hin, wie sie erst kürzlich das Zentrum zu der vom Reichswahlministerium verlangten Änderung des Artikels 64 der Reichsverfassung angenommen hat. Auch in den Kreisen, die die Frage der Ergänzung der Stellung des Reichspräsidenten für Notwendig halten, wird der von den Deutschnationalen gewiesene Weg nicht für gangbar gehalten und so wird wohl dem deutschnationalen Antrag bei der Staatsberatung des Reichsministeriums des Innern ein stilles Begräbnis bereitet werden.

Den Stoff und äußeren Anstoß zu diesem Trauerspiel gab mir Diderots Dialog 'Rameaus Neffe'. Den Altmeister Goethe zuerst perveruliert hat... Fabel, Charakter und Anschauung sind mein eigen, so daß ich die Arbeit wohl ohne zu eräuteln als Originalwert bezeichnen darf — so sagt Brachvogel in der Buchausgabe des Jahres 1887.

Was nun ist an dieser Bearbeitung Originalwert, darin unterscheidet sie sich vom Stück des Brachvogel, was und wieviel übernimmt sie, was ändert sie? Der Bearbeiter übernimmt die Fabel, den Gang der Handlung, die Föhrung der Intrige und die Charaktere in der Anlage fast unverändert. Seine Arbeit ist im wesentlichen dramaturgische Bearbeitung des Vorhandenen. Er schneidet aus dem Stück Brachvogels die wichtigsten Szenen heraus, fügt sie zum Teil mit kleinen Umstellungen aneinander, fügt Weisheitsgeleiten zu Gunsten schlagkräftiger Konzentration. Verfüllt aber dabei in den Fehler vieler Bearbeiter: er kürzt vom Bildpunkt dessen aus, der die Handlung genau kennt, nicht von dem des unorbereiteten Zuschauers aus, der die Zusammenhänge mühsam durchschauen muß. Es wird nicht alles fort. Den Dialog Brachvogels übernimmt er auf weite Strecken wortgetreu, ohne ihn aus dem recht papierernen Deutsch in ein lebendigeres, dramatischeres Deutsch unserer Tage überzuführen. Ja, er verläßt den eigentümlichen Stil dieses Deutsch, das oft wie eine Uebersetzung aus fremder Sprache klingt, noch dadurch, daß er es reichlich mit Fremdwörtern durchspickt. Worte wie outsider, Schläger, Bolusia u. dergl. nehmen sich dazwischen recht pudig aus. Ganz eigene Zutat ist die Umänderung des Schlußes, eine kleine Szene mit dem Reporter und der erste Akt. Allerdings ist dieser in seinem Hauptbestandteil nur die verbreiterte Vorwegnahme einer von Brachvogel in länger Einordnung in den heroischen Aufbau später gebrauchten Szene, in der Narcis der Schauspielerin Duinault — bei dem Bearbeiter Dore genannt — die Geschichte seiner Jugendliebe erzählt. Dort wird er von der Liebenden langsam zu diesem Geständnis geführt, hier redet Rameau in Unwesenheit seiner Illia hospitalis fast monologisch davon. Die Brachvogel'sche Szene ist die reizvollere. Außerdem verliert der Bearbeiter die bei Brachvogel theatralisch sehr klug gemachte und spannend vorbereitete Einführung des Rameau in die Hofgesellschaft (zugleich sein erstes Auftreten) und nimmt der Rolle der Schauspielerin soviel, daß sie aus einer Hauptfigur fast zu einer Nebenfigur wird. Entsetzt dient dieser Akt noch dazu, den Bohemiencharakter des Narcis in einer Szene mit einem Pantler zu grandieren. Narcis ist hier wie auch später, nicht nur der bündungslos und hemmungslos liberale (aus entwürter Liebe) sondern auch mehr Sozialist als Giffen-Revolutionär. Der Bearbeiter läßt den großen humanistischen Reuehellen fallt über seine Szenen, die Schlagworte von 1918 fallen aus seinen Reden heraus. Der

Die Lage der Reichsbahn

Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft Dr. Deser gewährte dem Vertreter des 'Demokratischen Zeitungsdienstes' eine Unterredung, in der er sich im Zusammenhang mit den letzten Reichsbahnverhandlungen über die Wirtschaftlichkeit der Reichsbahn äußerte. Die Reparationskassen, so führte er aus, seien schwerer wie ein Alp auf der Entwicklung des Unternehmens. Im Geschäftsjahr 1925 seien zudem der Reichsbahn durch die verschiedenartigen Beschläge des Reichstages, sozialer Art und durch Lokomotivbeschaffungen 250 Millionen weitere Mehraufgaben entstanden, die naturgemäß im Rahmen der Reichsbahn eine ausschlaggebende Rolle spielten. Die Reichsbahn könne neue Ausgaben nicht aus sich beibringen. Tarifserhöhungen vorzunehmen, sei heute verhängnisvoll. Die große Leistungsmühe müße allmählich für die Lage der Reichsbahn Verhältnisse bekommen. Insbesondere liege der Reichsbahn daran, zu einer Vertiefung mit den Volkvertretern in den Parlamenten zu gelangen.

Befleunigte Vergebung von Reichsbahnaufträgen

Wie mitgeteilt wird, sind die Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzministerium und der Reichsbahngesellschaft über die Gewährung eines Zwischenkredits zur beschleunigten Vergebung von Reichsbahnaufträgen nunmehr zu einem grundsätzlichen Abschluß gelangt. Die Reichsbahn wird aus dem Kredit in erster Linie Oberbau- und Brückenbauaufträge vergeben sowie Wagenbestellungen vorzunehmen. Neben die Bedingungen des Kredits wird noch verhandelt.

Klage gegen das Reichswehrministerium

General v. Büttner, der vormalige Führer des Kopp-Putches und der ebenfalls am Kopp-Putsch beteiligte einflussreiche Kommandeur der eigenen Brigade im Baltikum Major Bischoff haben gemeinsam das Reichswehrministerium auf Aufwertung der von ihnen nach ihrer Pensionierung im Jahre 1920 beanspruchten Gnadengehälter für ein Vierteljahr verklagt. Nach eingeleiteter Prüfung des Sachverhalts sowie nach Prüfung der Zuständigkeit des Reichsweges Oberhof, wurde in der ersten Verhandlung des Prozesses vom Gericht ein neuer Termin zur Weiterverhandlung im Aussicht gestellt.

Badische Politik

Der badische Weinbau gegen die Weinsteuern

Der badische Weingerwerb hat an das Reichsfinanzministerium eine Eingabe gerichtet, in der er eine Herabsetzung der Weinsteuern so schnell wie möglich nachsuchen will. Die Steuer hemme das Verkaufsgeschäft und drücke die Produktionspreise nieder.

Letzte Meldungen

Die Luftverkehrsverhandlungen

Wie sich der 'Tempo' aus London berichten läßt, wird über die zwischen den Allierten und Deutschland geföhrten Verhandlungen über das deutsche Flugwesen, die Reichswehr und die Polizei vor der Zulassung Deutschlands zum Völkerverbund kein Ergebnis ausgegeben werden. Die Zusammenkünfte zwischen den Allierten und deutschen Sachverständigen für die Luftschiffahrt finden jetzt nur noch alle 14 Tage statt, was zu der Hoffnung rechtfertigt, daß eine Lösung bevorsteht.

Verhaftung eines Hochkapitlers in Fiume

Wien, 21. Nov. Wie der 'Tag' meldet, ist gestern in Fiume ein von fast allen Polizeibehörden Europas und Amerikas geföhrter Hochkapitler großen Formats verhaftet worden. Das Wiener Sicherheitsbüro hat gestern die Mitteilung erhalten, daß der berühmte Hochkapitler Urmund Schwarz verhaftet worden ist. Schwarz wird u. a. von Berlin aus wegen Schatzkammerdiebstahl verfolgt, außerdem wegen Betrugs in Höhe von einer Million Goldmark, die er unter dem Namen Georg Martens beging.

Der Kampf um die Katsche

Warschau, 21. Febr. In der gestrigen Sitzung des Ministerrates wurde darüber verhandelt, ob es nicht zweckmäßig sei, daß Minister Strzymski nach Genf reife, um dort persönlich für einen Ratschlag für Polen zu werden. Die Reise würde dann am 4. März erfolgen.

13 Todesurteile

Wien, 21. Febr. Nach dreitägigen Verhandlungen verurteilte das Militärkollegium des Obersten Gerichtshofes 18 Angeklagte wegen Mordes an 13 polnischen Soldaten, die bei den Besatzungsarbeiten in der Sowjetrepublik zum Tode. Insgesamt waren wegen dieses Verbrechens 48 Personen angeklagt.

Wolfrum mit dem Reporter ist eine Satire auf die öffentliche Meinungswache.

Einschneidender ist die Känderung des Stückchiffes. Während bei Brachvogel Narcis und die Pompadour sterben, bleiben sie in dieser Bearbeitung leben. Ob hierbei auf die erste Fassung Brachvogels zurückgegangen wurde, kann nicht festgestellt werden, da Brachvogel im Vorwort zur 3. Auflage seines Stückes nur sagt, daß nach der ersten Vorstellung der ursprüngliche Stoff der Föhrung von mir auf den Vorschlag Desfoss, des Hofrats Dr. Förster und Prof. Koestler so geändert wurde wie er jetzt ist. Der Schluß bei Brachvogel ist ein theatralischer Verlegenheitschiff, kein tragischer. Aber er ist der folgerichtige Abschluß des Trauerspiels. Er ist der Gipfelpunkt der Intrigue. Diese Bearbeitung indes biegt plötzlich der theatralischen Föhrung aus. Verliebt die Epöche, stürzt sie ab. Wäre das das ganze Stück, was eine durchaus mögliche Bearbeitung gewesen wäre, in die Schäre der Komödie gehoben worden, dann wäre dieser Schluß möglich. So ist er unmöglich. Narcis kleubert der Marquise seine Beerdigung in dem Worte 'Mätresse' ins Gesicht und verabschiedet sich in der lächerlichen Welt der pliederen Boheme, ein wenig stieflich und ein wenig revolutionär entfernt. Dadurch wird sein Bild noch perveruliert als es schon ist. Die Pompadour aber schlägt das Baden des Theaterbühnen an, rächt sich, plüßlich wieder vom herabgedruckenen Kräften, an ihren Feinden, dem aus entwürter Liebe intriganten Cholien, und triumphiert im Ton der Föhrlichkeit als die Tochter des 'Proleten' — wie sie nicht ganz unrichtig ihren Vater Gemüterträger bezeichnet — und schließt sich an die Beglückung zu erlangen.

Wie sagte ich zu Beginn: die theatralische Wirksamkeit des als Trauerspiel bezeichneten Reichers von U. G. Brachvogel schlug auch durch diese Bearbeitung glücklich hindurch. Sie übersteht den Erfolg, den Erfolg Brachvogels.

Die Aufföhrung betonte schon rein äußerlich das Theaterstück. Man spielte auf der Bühnenbühne unter Verwendung einer prachtvollen alten Dekoration. Die sechs Bilder waren durch Zwischenaktmusik verbunden und im Darfstückgeschick wurde man die theatralische Wirkung an. Wilhelm Kollmar, der noch Jahren wieder einmal seine Arbeit — sie — stark, ein mit so anerkannter Erfolge mit dem Lebenden Bekommen — mit der 'Kindertrogödie', mit 'Hamibala Braut', mit dem 'Schwarz' — u. a. sind noch in Erinnerung — hatte sich des Werkes mit hingebendem Eifer angenommen und eine vorzüglich durchgearbeitete Aufföhrung herausgebracht, die in der Geschlossenheit und Geradheit ihre Parallels hatte. Schließlich hätte an einzelnen Stellen ein reicheres Tempo etwas über die innere Beere und manche Länge hinweggelassen können. Das sonstige Arrangement war gut und



Aus dem Lande

Heinheim, 21. Febr. In der evangel. Kirchgemeinde...

Kierbach l. O., 19. Febr. Wie verlautet, soll der bekannte...

Wosbach, 20. Febr. In Oberheim verbrühte sich das ein-

Baden-Baden, 20. Febr. In Obersteinburg wurde der Me-

Aus dem oberen Schwarzwald, 20. Febr. Im badischen...

Teiberg, 21. Februar. (Preis-Telegr.) Nach dem Aufhören...

Aus der Pfalz

Ludwigshafen, 20. Febr. In der Nacht von gestern auf heute...

Bermersheim, 19. Febr. In letzter Zeit wurde die Wahr-

Reinhart a. h. Ort, 20. Febr. Der Bund der Pfälzer...

Bandau, 19. Febr. Ein fieser Heberfall wurde am...

Waldschbach bei Birnfeld, 20. Febr. Ein schwerer Ein-

Schach

Montag, den 22. Februar

Beilage Nr. 8

Partie Nr. 283

(Entscheidungspartie aus dem Stiechkampf um die Meist-

Weiß: N. v. Terestischenko-Baden-Baden — Schwarz: Theo-

Table with chess moves: 1. e2-e4, 2. Sg1-g3, 3. g2-g3, 4. Lf1-g2, 5. d2-d3, 6. Sg1-e2, 7. 0-0, 8. Lc1-e3, 9. Dd1-d2, 10. Ta1-c1, 11. b2-b4, 12. Dd2-c1, 13. Lc3-d2, 14. Sc3-d1, 15. Se2-d4, 16. e2-e4, 17. b2-b4, 18. Sd1-b2, 19. c4-c5, 20. b6-c5, 21. g2-g3, 22. Dc1-a1, 23. a2-a4, 24. Tef1-e1, 25. a4-a5, 26. e4-e5, 27. Ld2-b4, 28. Lb4-c7, 29. Tef1-c8, 30. Tf1-c1, 31. Tef1-c3, 32. Sb2-d1, 33. Sd1-f2, 34. Lg2-d5, 35. Weiß gibt auf.

1. Um Lb2 zu verhindern. — 2. Ein verlorenes Tempo. Die Absichten des Spielführers der weißen Steine werden durch den nächstfolgenden Zug Weißlingers vereitelt. Angebracht war gleich Sd1, um mit e2-c3 fortzufahren und die Initiative in der Hand zu behalten, sowie mit f2-f4 fortzufahren. — 3. Schwarz glaubt infolge der schwächlichen Spielweise der weißen Partie seine Königsflanke gesichert. Er denkt auch noch gar nicht an die Sicherstellung seines Königs durch die Hochade, sondern bezieht sich, durch Plankelen auf der feindlichen Damenseite den Gegner zur Abwehr zu nötigen. Gleichzeitig erweist sich jetzt die Schwäche des zehnten Zuges von Weiß. — 4. Weißlingers hätte hier bereits durch Abtausch von Läufer und Springer den Bz2 erobern können, aber er fühlt sich stark genug, um auf diesen Vorteil zu verzichten, und will lieber seinen Läufer erhalten und seine Position strategisch verbessern. Man sieht, wie sich das Übergewicht mit jedem Zuge mehr auf die schwarze Seite neigt. — 5. Dieser Abtausch erweist sich nicht als günstig, weil der schwarze Bd1 sehr stark wird. Zu bevorzugen war Sd1-c3. Im übrigen hatte Baron Terestischenko im ersten Teile der Partie zu viel Zeit verbraucht, die ihm dann — also die eigentlichen Verwicklungen begannen — nur zu sehr fehlte. — 6. Weiß hält sich viel zu lange bei den Plankelen auf dem Damenflügel auf und fällt dadurch der Kräfte des seines vielgewandten Gegners zum Opfer. Mit f2 bis f4 und f4-f5 hätte Weiß versuchen müssen, zum Durchbruch auf den Königsantritt zu gelangen und dadurch sich die eigentliche Blöße der schwarzen Partie, nämlich die mangelnde Hochade zu nutzen zu machen. Dem tatsächlichen Spielverlauf nach verbietet sich Weiß auf dem Nebenkriegsschauplatz, indem er sich von seinem Gegner verlocken läßt, seine Kraft an aussichtsloser Stelle zu verzetteln. Wie ich indessen schon früher angeführt habe, beruhte die schwächliche Spielführung des starken russischen Meisters auf körperlicher Indisposition und ist nur so zu erklären. — 7. Jetzt endlich kommt das Angriffssignal, aber natürlich viel zu spät und noch dazu im falschen Augenblicke. Denn jetzt geht der Bc5 mit Stellungsnacht für Weiß rettungslos verloren. — 8. Diese schwachen Abtauschzüge erklären sich

Kaiserslautern, 19. Febr. Von einem Schlaganfall im Gerichtsamt getroffen wurde gestern nachmittag der Freier Schön in der Eisenbahnstraße. Der so plötzlich aus dem Leben Dahingeraffene scheint sich während einer Verhandlung gegen seinen Sohn hart erregt zu haben.

Messen und Ausstellungen

Ausfall oder Einschränkung der Kölner Frühjahrsmesse

Der Verwaltungsrat der Kölner Messe beschloß sich in der heutigen Sitzung mit der vom Reichsverband der Deutschen Industrie gegebenen Anregung mit Rücksicht auf die Einmütigkeit der Wirtschaftslage bereits die diesjährige Frühjahrsmesse ausfallen zu lassen, oder aber wesentlich einzuschränken. Wenngleich es dem Sinn der Messe widerspricht, so von der Konjunktur abhängig zu machen, so hat sich doch der Verwaltungsrat der Kölner Messe auf den Standpunkt gestellt, daß bei der kritischen Lage der deutschen Industrie sowohl im Hinblick auf die schlechten Ergebnisse der bisher abgehaltenen Frühjahrsmesse die Anregung des Reichsverbandes der deutschen Industrie beachtenswert erscheint. Es wurde beschloßen, noch das Ergebnis der Leipziger Frühjahrsmesse abzuwarten und dann zu entscheiden, ob es angebracht erscheint, die auf den 25. bis 29. April 1926 festgesetzte Frühjahrsmesse abzuhalten oder in diesem Jahre nur eine große Messe zum Herbst zu veranstalten. BL

Handelsnachrichten

Geschäftsaufsichten und Konkurse im Handelskammerbezirk Mannheim

Die Handelskammer für den Kreis Mannheim teilt in Ergänzung ihrer bisherigen Veröffentlichungen der Liste der unter Geschäftsaufsicht gestellten bezw. in Konkurs geratenen Firmen folgendes mit:

- a) Angeordnete Geschäftsaufsichten: Rechter u. Co., Chemische Fabrik, Mannheim-Industriehofen, Waldhofstr. 106, F. u. A. Böhm, Fabrik technischer Teile und Heite in Mannheim-Industriehofen, Liebetrau u. Hessel, Elektrische-Gesellschaft in Mannheim, Friesenheimerstr. 11, Manfred Weinberg, Elektro-Großhandlung, Waldstr. 2. b) Verlängerte Geschäftsaufsicht: Greifwerte Peter & Co. H. G. in Mannheim-Neudorf, Rheingoldstr. 48, (bis 12. 4. 26 verlängert). c) Konkurse: L. u. R. Frank, Schrottmühlhandel in Mannheim, Pumpwerkstr. 25/27, Th. Reischer, Baupengler und Installationsgeschäft in Neuhofheim, Karl-Ladenburgstr. 55, Carl Richter, Ingenieurbüro in Schwetzingen, Pfälzer Gummi-Gesellschaft m. B. H. in Mannheim, Friedrichsederstr. 30. d) Eingestellter Konkurs: F. B. G. Industrie-Material-Versand-Gesellschaft m. B. H., Friesenheimerstr. 11 (mangels Masse eingestellt).

Mannheim's Stoff-Etage Samson & Co. D1,1 Verkauf nur 1 Treppe hoch D1,1 am Paradeplatz. Eingang durch den Hausflur Im Eingang sehenswerte Auslagen Viele Frühjahrs-Neuheiten

Großer Kostüm- und Kleiderstoff-Verkauf zu allerbilligsten Preisen.

Spezial-Verkauf in Reinw. Popelinen für Konfirmanden- und Kommunion-Kleider beginnend . . . per Meter 1,95 Mk.

Immer wieder große Gelegenheitskäufe

Neue Waschstoffe 69 in den modernsten Mustern . . Meter nur 69 Pl. Zephir 58 echtfarbig in großer Auswahl . . . Meter 58 Pl. Dirndelstoff 78 in den neuesten Karos, echtfarbig . Meter nur 78 Pl. Neue Karos 98 für Kinderkleider, in schönen Farben Mit. nur 98 Pl. Schwarzer Cheviot 125 reine Wolle, für Konfirmanden-Kleider Mit. nur 125 Pl.

Schwarze Samte in allen Breiten, zu allerbilligsten Preisen.

# Sport und Spiel

## Um die Süddeutsche Meisterschaft

Der dritte Spieltag um die Süddeutsche Meisterschaft verlief normal. Es handelte sich lediglich um Vorausbeurteilungen. Der Karlsruher Fußballverein hatte Recht. Sein Spiel gegen Hanau 93 wurde als Pokalspiel ausgetragen. Er hätte sich durch dieses Spiel die ersten Punkte holen können. Durch den Spruch des Verbandesgerichts ist die Frage der Meisterschaft in einen Schwebestand versetzt worden. Durch die Punktgleichheit der beiden Vereine Hanau 93 und F.F.S. Frankfurt muß ein Entscheidungsspiel ausgetragen werden. Es ist sicher damit zu rechnen, daß F.F.S. Frankfurt aus diesem Spiel als Sieger hervorgeht. Die Spiele, die gegen Hanau ausgetragen worden sind, werden demnach nicht erwartet. Frankfurt dürfte sicher ein hartnäckiger Gegner als Hanau abgeben.

In Mannheim bereitet B. f. R. seinen Anhängern eine weitere Enttäuschung. Nach verheißungsvollem Abschluß der ersten Halbzeit, die mit guten Aussichten für B. f. R. endete, glaubte man zumindest an ein halbes Unentschieden oder sogar bei weiterem Drängen an einen Sieg. Schon nach wenigen Minuten setzte sich jedoch die technische und auch körperliche Überlegenheit der Bayern durch, die dann auch mit 3:1 gewinnen konnten. B. f. R. hat die Bayern im Torraum unterstellt. Durch das starke Ubeden des gefährlichen Schützen Franz hatte man zwar vollständig wegschauen, er stand dauernd frei. Die Türhüter hatten diesen Umstand, der für sie äußerst ungünstig war, sofort erfaßt. Aber wurde erst mit Bällen bedient, von denen er drei auswertete konnte Der Sturm von B. f. R. konnte sich setzen durchsetzen. Herberger spielte sich immer 4. Hüter und fehlte dann im gegebenen Augenblick an. Der beste Mann war Herber, er arbeitete wieder unermüdet. Sehr gut hielt sich auch die Hintermannschaft, besonders Hügel im Tor, dem es B. f. R. zu danken hat, daß das Ergebnis nicht noch ungünstiger lautete.

In München konnte sich, wie vorausgesehen Bayern München gegen F.A. Saarbrücken einen überlegenen 6:0 Sieg holen. Wenn die Bayern ihre derzeitige Form behalten, darf mit Bestimmtheit in ihnen der neue Süddeutsche Meister vermutet werden.

## Berein für Rafenspiele Mannheim — Spielvereinigung Jülich 3:1 (1:1)

Der herrliche Vorfrühlingsstag und die Bedeutung des geistigen Meisterschaftskampfes hatte ca. 15.000 erwartungsvolle Sportanhänger nach Mannheim's ältesten Fußballstadion gebracht. Der Kampf auf dem Spielfeld erwies sich dieses seltenen Waffentages als wichtig. Die beiden Mannschaften lieferten sich einen wichtigen Kampf, der trotz starker technischer und körperlicher Überlegenheit der Gäste erst in der letzten halben Stunde entschieden wurde.

Die Rafenspieler hatten in ihrem Torhüter Hügel ihren besten Mann, dieser verbot durch sein entschlossenes Eingreifen eine höhere Niederlage. Auch die übrige Hintermannschaft zeigte ihre besten Leistungen, wenn sie auch dem systematischen Kombinationspieler des Gegners nicht immer entgegenwirken konnten. Die Angriffsreihe spielte eine recht klägliche Rolle.

In den ersten 20 Minuten dominierten die Gäste und zeigten ein großartiges Feldspiel, doch erst in der 16. Minute gelang es dem Rafenspieler durch Auer das Führungstor zu erzielen. Der Mittelstürmer Seidewitz war in der Folge durch eine Verletzung stark behindert, ebenso wie der Mannheimer Rechtsaußen Herz. In der 28. Minute brachte ein Strafstoß von Herberger, sein getreten, durch Kopfball von Himm den viel bejubelten Ausgleich. B. f. R. war dann bis zur Pause leicht überlegen, doch blieb es beim 1:1.

Nach Wiederbeginn suchten beide Mannschaften bei gleichwertigen Feldspielen zu weiteren Erfolgen zu kommen. Als aber Auer nach Vorlage des Mittelstürmers in der 30. Minute das Führungstor erzielt hatte, waren die Rafenspieler geschlagen. Bis zum Schluß dominierte dann meist Jülich. Kurz vor Schluß schloß Auer sogar noch ein 3. Tor.

Schiedsrichter Sauer-Saarbrücken leitete korrekt.

## Bayern München — F.V. Saarbrücken 6:0

Wenn auch in München niemand an einen glatten Sieg der Bayern zweifelte, so wollten es sich die erschienenen 20.000 Zuschauer noch offenbar nicht nehmen lassen, ihre gute einheimische Mannschaft im Kampf gegen die Gäste aus Saarbrücken leben zu können. Dazu mag auch das geradezu herrliche Wetter beigetragen haben. Der Kampf verlief sehr flott, brachte jedoch das Blut kaum in Wallung, da die Überlegenheit des Gastlandes dem doch zu offensichtlich war und kein Tor niemals in Gefahr kam. Jeder der München war schneller und flinker und überlegier wie sein Gegner. Saarbrücken suchte das Risiko durch erhöhten Eifer wettzumachen, blieb aber ohne jeden Erfolg.

Die Bayern haben sofort familiäre Regier ihres Räumens und behielten das Geschick. 8 Minuten lang ließ der Saarbrücker Torwart alle ihm gestellten Aufgaben mit Brauour, dann erzielt Böttinger auf Flanke von Hofmann das erste Tor. Der Torwart von Saarbrücken hielt in der Folge die unglücklichsten Sachen. München war in der 24. Minute zum zweiten Male erfolgreich. Nun kamen die Gäste besser auf, sie konnten das Spiel für einige Zeit ausgleichen gestalten, ohne indessen bei der guten gegnerischen Hintermannschaft zu Erfolgen kommen zu können. Bayern mußte immerhin in dieser Spielphase mehr aus sich herausgeben. Dann änderte sich wieder das Bild. Die Münchener brachten die Gästeverdrängung zu starker Bedrängnis.

Sofort nach Wiederbeginn erzielte Böttinger sein zweites Tor. Die Bayern behielten sich in der Folge lediglich darauf Schußfähigkeit vorzuführen mit gelegentlichen Torchüssen, die in ziemlich regelmäßigen Abständen noch zu weiteren 3 Toren führten. Böttinger und Schmidt waren die Schützen. Schiedsrichter Ullrich-Stuttgart hatte einen leichten Stand, er leitete sehr korrekt.

## Stand der Süddeutschen Meisterschaft am 21. Februar 1926

Verein	S.	N.	U.	P.	S.	P.	T.	P.	Platz
B. f. R.	N	10	-	-	3:3	2	4:6	3	3
F. F. S.	M	05	-	-	-	2	0:9	0	6
Hanau 93	Z	-	5:1	0:0	3	17:1	6	1	
Jülich	N	-	-	3:2	2:1	3	11:4	6	2
Hanau	-	-	1:3	2:8	M	-	2	3:8	0
Saarbrücken	-	-	-	0:5	-	Z	3	4:4	1

## Pokal- und Privatspiele

### F.C. Phönix Mannheim — V.F.B. Heidelberg 3:1 (1:0)

Der neue Rekordmeister hatte gestern den V. f. B. Heidelberg zu Gast. Phönix errang zwar einen glatten 3:1 Sieg, lieferte aber ein ziemlich schwaches Spiel und wird seine Leistungen ganz gewaltig verbessern müssen, wenn in den kommenden Aufstiegs-Spielen er Erfolg haben will.

Phönix spielte zwar vom Beginn an überlegen, konnte aber erst nach einer halben Stunde durch einen Nachschuß des Linksaußen Krön in Führung gehen. Heidelberg hatte ebenfalls Torgelegenheiten, doch spielte der Sturm zu unentschlossen, um die aufmerksam verteidigte der Einheimischen schlagen zu können. Mit 1:0 für Phönix ging man zur Pause. Die zweite Halbzeit brachte zunächst einen ausgeglichenen offenen Kampf. Nach 20 Minuten stellte Engstler das Resultat auf 2:0 für Phönix. Nach weiteren zehn Minuten erzielte Krön den dritten Treffer, dem Heidelberg kurz vor Schluß durch ein Eigentor des Phönixverteidigers Ross den Ehrentreffer entgegenstellen konnte. Der Schiedsrichter leitete das im ganzen faire Treffen einwandfrei.

### Fußballgesellschaft 1903 Ludwigshafen — Fußballsportverein Mainz 05 3:2 (0:2)

Zum fälligen Spiele um den Verbandspokal empfing gestern vormittag 1903 Ludwigshafen den Tabellenzweiten von Rheinlinsen-Saar Mainz 05. Von den Heilen hatte man sich verschiedenes mehr erwartet, zumal sie den Bezirksmeister in den Verbandsspielen zweimal geschlagen hatten. Zuerst der Verteidigung, in der besonders Diemer übertrug und dem Mittelstürmer zeigte die Gf nicht die Leistungen, die man hier von der Bezirksliga zu sehen gewohnt ist. Der Sturm ist nur auf Durchbrüche tatsächlich einstellt, wobei der Halbkreislipponer allerdings sehr gefährlich ist. 1903 war im gelassenen weit besser, die Käuferreihe in der Belagung Goller-Dauer und Müller bot ganz hervorragende Leistungen. Das Verteidigungspaar folgte wie immer, der Torwart war an beiden Toren nicht schuldlos. In der Angriffsreihe wurde Herber immer noch stark vernutzt, es wurde bei gutem Feldspiel viel zu unproduktiv gespielt, wobei ganz besonders noch durch Versäufeln der besten Torgelegenheiten auffiel.

1903 war während des ganzen Spieles fast dauernd überlegen. Trotzdem kam Mainz in der 1. Halbzeit durch Lipponer und Biskerle zu zwei Toren, so daß beim Ergebnis 2:0 für Mainz die Seiten gewechselt wurden.

Durch einen Freistoß im Strafraum holte 1903 5 Minuten nach Wiederbeginn ein Tor auf und stellte 4 Minuten später durch einen Handstreich, den Schmitt verwandelte, den Ausgleich her. 2:2. Bald darauf erzielte der Mittelstürmer Renner durch prächtigen 20 Meter-Schuß das Siegerziel 3:2 für 1903. Schiedsrichter Schöneberger (Union Niederrad) leitete den Kampf gut.

### Germania 04 Ludwigshafen — Viktoria Herzheim 7:2 (4:1)

Nach den letzten Misserfolgen raffte sich der Tabellenführer des Bezirksstadions auf und holte im Spiele gegen Viktoria Herzheim wieder einen hohen Sieg heraus.

04 trat mit drei Erstklassigen an, die sich auf bewährten und seine alte Geliebte, Herzheim war stets ein für ein Ball, besonders zu erwähnen ist die Verteidigung und der Mittelstürmer. Als Schiedsrichter amtierte Herr Albrecht (07 Mannheim) in vorzüglicher Weise.

Gleich zu Anfang verlor 04 das Spiel überlegen zu gestalten. Rechner kann schon in der 8. Minute einen Strafstoß verwandeln, dem Bader wenige Minuten später das zweite Tor folgen läßt. Herber verwandelt nun zwei Strafstoß zum 3. und 4. Treffer. Herzheim kann Johann durch einen Freistoß der 04 Verdrängen ein Tor ausgleichen. Halbzeit 4:1 für 04.

Auch nach der Pause ist 04 Janoabend und erzielt durch Eilen und Bader noch 2 weitere Tore, dem Herzheim durch Holcher den 2. Treffer entgegennehmen kann.

### Fußballverein Speyer — Pfalz Ludwigshafen 3:2 (3:2)

Das für die Meisterschaftsentscheidung des Vorderpokalreiches überaus wichtige Spiel, brachte bei einem zahlreichen Publikum einen hartnäckigen Kampf, der aber trotzdem immer klar war. Die Ludwigsbafener erzielten schon in der 4. Minute durch den Mittelstürmer Keller das 1. Tor. Sie konnten sich aber dieses Vorwanges nicht lange freuen, denn bald darauf ließ Speyer durch den Sturmführer Bis 1 aus. Speyer ward dadurch mächtig angepörrt und kämpfte mit großer Energie. Innerhalb 10 Minuten gelang es der Pfalzmannschaft das Resultat auf 3:1 zu stellen. Kurz vor Halbzeit schloß der Halbkreis Wälder ein 2. Tor für Pfalz.

Nach dem Wiederantritt mußte ein Spieler Soeners verstoßt ausweichen, so daß die Kreisbahnschützen den Kampf mit 10 Mann bestritten mußten. Pfalz wurde nun entscheidend überlegen und konnte Speyer nachweislich schlagen. Sie mußten die knappe, aber folgenreichere Niederlage hinnehmen.

## Schüler-Verbandsspiele

08 Lindenhof 1 — Redarou 1 0:2; 08 Lindenhof 2 — Redarou 2 1:0; Sp.Gl. Röhrtal 1 — Sp.B. Waldhof 1 1:3; Sp.Gl. Röhrtal 2 — Sp.B. Waldhof 2 1:2; 07 Mannheim 1 — B. f. R. Mannheim 1 0:7.

Am kommenden Samstag treffen sich B. f. R. und Redarou in Redarou, 08 und Waldhof in Waldhof, 07 — Sp.Gl. Röhrtal in Röhrtal.

## Jugend-Verbandsspiele

B 1 Sandhofen — Sp.B. Waldhof 1:1; B 1 B. f. R. Redarou — 07 Mannheim 4:1; B 2 Sp.Gl. Röhrtal — B. f. R. Mannheim 0:2; B 2 Sandhofen — Sp.B. Waldhof 3:2; B 1 07 Mannheim — 08 Lindenhof 5:1; B 2 B. f. R. Mannheim — Waldhof 1. Jug. 3:0; Lomb. Jugend Redarou — B. f. R. Mannheim 2:1; 1913 — 08 Lindenhof 0:4.

## Tabellen-Stand:

Verein	S.	N.	U.	P.	T.	P.
Phönix Mannheim	14	—	—	2	23:14	28
F. F. S. u. R. Heud.	17	9	2	6	51:35	20
1907 Mannheim	16	9	1	6	51:43	19
Germania Ludwigshafen	18	7	4	7	50:50	18
Spielez. Mandlsh.	18	8	2	8	48:48	18
V. f. B. Heidelberg	18	7	3	8	35:47	17
F. C. Phönix	18	7	2	9	35:40	16
Hannovers Mannheim	18	8	4	8	38:56	16
Sp. 05 Ludw.	18	8	3	9	31:48	15
Sp. 93 Schwelgen	17	3	3	11	31:56	9

## Die Meisterschaft im Mainbezirk immer noch nicht entschieden

Das süddeutsche Verbandesgericht ist am Samstag nachmittag in Frankfurt a. M. zur neuerlichen Wiederaufnahme des Verfahrens im Falle Binninghäuser (F. S. B. Frankfurt) im Hotel Hanau-Royal zusammengetreten. Bei der sehr eingehenden Untersuchung, die sich bis in den Sonntag nachmittag erstreckte, wurde ein zahlreiches Jugendausgus der beiden Parteien vernommen. Die sehr detaillierte Untersuchung führte bei dem Verbandesgericht zur Annahme:

## Das Wichtigste vom Sonntagsport

Um die Süddeutsche Meisterschaft: V.f.B. Mannheim — Sp.B. Jülich 1:3; Bayern München — F.V. Saarbrücken 6:0.

Die Meisterschaft im Mainbezirk noch nicht entschieden.

Die südwestdeutschen Hochschulmeisterschaften.

Das erste Steffler Hallensportfest.

Das Dreistunden-Mannschaftsfahren in Dortmund.

Die amerikanischen Hallen-Tennismeisterschaften.

Das F. S. B. Frankfurt f. Bl. mit der Aufstellung des Spielers Binninghäuser in gutem Glauben gehandelt habe, so daß der F. S. B. Frankfurt die beiden Punkte aus dem mit 4:0 gewonnenen Spiel gegen Germania 04 Frankfurt wieder zugesprochen erhielt. Da aber Binninghäuser in dem Spiel gegen Eintracht-Frankfurt, das 1:1 endete, mitwirkte, ohne daß er spielberechtigt war, so wurde dieser eine Punkt dem F. S. B. wieder abgenommen, so daß die Frankfurt-Furter nunmehr mit 22 Punkten mit dem F. O. Hanau 93 punktgleich sind.

Aufgrund der Satzungen hätte nun ein Entscheidungsspiel zwischen den beiden Vereinen zu erfolgen, doch ist auch der D. F. B. ermächtigt aufgrund der Leistungen, die eine oder andere Mannschaft zum Meister zu erklären. Die Entscheidung des D. F. B. muß jetzt abgewartet werden.

Wie wir kurz vor Redaktionsschluß erfahren, muß ein Entscheidungsspiel zwischen Hanau 93 und dem F. S. B. Frankfurt ausgetragen werden. Es ist ziemlich sicher, daß der F. S. B. Frankfurt dieses Spiel gewinnt, sobald die von Hanau um die Süddeutsche Meisterschaft ausgetragenen Spiele hinlänglich wären. Die Spiele dürften durch diesen Umstand etwas verzögert werden.

Wolfskränzer und die westdeutschen Fußballer. Infolge des am 28. Februar stattfindenden Volkstages werden die Vereine des Westdeutschen Spielverbandes auf gefordert, sich korporativ an den stattfindenden örtlichen Feierlichkeiten anzuschließen. Eine ganze Reihe von Vereinen wird die Möglichkeit haben, an den Gedenktagen, die sie ihren Toten geweiht haben, in würdiger Weise des Tages zu gedenken. Abschlässe von Privatspielen sollen nicht gestattet werden. Bei bestehenden Verpflichtungen, die nicht mehr rückgängig gemacht werden können, ist darauf zu achten, daß die Spiele keinesfalls vormittag zum Austrag kommen, auch sind Spiele nicht vor drei Uhr nachmittag anzusetzen. Wir appellieren an das Selbstgefühl unserer einzelnen Vereinsleiter, daß sie es verstehen, je nach der örtlichen Einstellung, den Wünschen ihrer Volksgenossen Rechnung zu tragen. Bei allen trotzdem stattfindenden Spielen soll der Schiedsrichter das Spiel zehn Minuten nach Halbzeit für drei Minuten unterbrechen, die Spieler sollen drei Minuten lang dort, wo sie stehen, in Ruhe verweilen, um so auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen, daß auch ihr Teil haben an dem Volkskränzer. Das Weiche gilt für die westdeutschen Fußballer und für die Kri- und Wüstenspiele, die infolge der sehr frühveran Termimmor nicht abgefragt werden können. (Der Verbands-Fußball-Ausschuß des Westdeutschen Spielverbandes.)

## Weitere Ergebnisse

Endspiele um die Süddeutsche Meisterschaft

In München: Bayern München — F.V. Saarbrücken 6:0.

In Mannheim: B. f. R. Mannheim — Spog. Jülich 1:3.

## Rheinbezirk

1913 Ludwigshafen — Hippo. Mainz 05 3:2 (Verbandsprotal).

B. f. R. Kalkerslautern — Waldhof 4:3.

Pfalz Wirmasens — Fv. Kalkerslautern 2:4.

B.A. Zweibrücken — B. f. R. Wirmasens 3:3.

## Kreislige (Meisterschaftsspiele)

Reckortkreis, Phönix Mannheim — V. f. B. Heidelberg 3:1;

V. f. T. u. R. Heidenheim — 08 Schwelgen ausgefallen, da Schwelgenen verzieht.

Vorderpokalreis, Fv. Speyer — Pfalz Ludwigshafen 3:2; F.C. Germania 04 Ludwigshafen — Viktoria Herzheim 7:2; Spielog. Mundenheim — Fv. Frankenthal 5:0.

## 3. Pokal-Hauptrunde

Karlsruher F.V. — F. O. Hanau 03 4:2; F. S. B. Frankfurt — S. N. Darmstadt 08 0:0; Union Niederrad — F. B. Sprengelmann 2:0; Sp. Sa. Griesheim — V. f. B. Redarou 2:0; S. N. Wiesbaden — Phönix Ludwigshafen 1:2; 1. F. C. Rürnberg — F. C. Rülch 3:0; Wader München — München 1860 verlegt; Schwaben Kuesburg — V. f. B. Stuttgart 1:4; F. V. Kalkel — Stuttgarter Kickers 2:6 (nach Verlängerung); Freidauer F. V. — 1. F. C. Wiesheim 7:2; Ludwigsbafener 03 — F. S. B. Mainz 05 3:2.

## Privatspiele

S. Ginde, Höchst — Eintracht Frankfurt 3:2; F. S. B. Nürnberg — V. f. R. Würth (Sommer) 3:4; Würabauer Kickers — U. S. B. Nürnberg (Sonntag) 3:3.

## Westdeutschland

Endspiele um die W.S.D.-Meisterschaft

Runde der Meister:

In Hamborn: Duisburger Spielverein — Sport Rassel 5:1.

In Bielefeld: Arminia Bielefeld — Sportfreunde Siegen 5:4.

Runde der „Zweiten“:

In Neuh: Rhodter Spielverein — Fortuna Düsseldorf 2:2.

In Wanne: F.V. Dilsburg 08 — B. f. B. Osnaabrück 3:1.

## Entscheidungsspiel um die Ruhrbezirksmeisterschaft

In Essen: Schwarz-Weiß Essen — B.V. Mllesenen 2:3.

## Vorrunde um die norddeutsche Meisterschaft:

Hamburger S.V. — Alia Kiel 3:1; Arminia Hannover — Bremer S.B. ausgef.; Bremer S.C. — Hannoverischer S.C. 2:6.

## Handball

D.S.V. Heidelberg — Phönix Mannheim 2:2

Zum Vorrundenpiel um die badische Meisterschaft trafen sich in Heidelberg oberstehende Vereine Volkssportverein stellte eine körperlich kräftige Mannschaft ins Feld, die bis Halbzeit das Resultat mit 1:0 zu ihren Gunsten gestalten konnte. Nach der Pause legte sich der badische Meister energisch ins Zeug und konnte durch seinen Rechtsaußen den Ausgleich erzielen. Doch kam vor der Halbzeitverrastung und schon führte Heidelberg wieder mit 2:1. Durch einen Strafstoß ließ Phönix wieder aus und der Schlußpfiff trennte die beiden um die Führung ringenden Vereine mit 2:2.

Zwei gleichwertige Gegner lieferten sich einen richtigen Punkte-kampf, der manchmal Formen annahm, die der Schiedsrichter mit Ansehensweis bestrafen mußte. Die Haltung des Publikums ließ viel zu wünschen übrig.



Universität Breslau Deutscher Handball-Hochschul-Meister. Das Endspiel um die deutsche Hochschulmeisterschaft im Handball wurde am vergangenen Mittwoch in Leipzig zwischen der Universität Breslau und der Technischen Hochschule Hannover ausgetragen.

### Rugby

#### Gesellschaftsspiele in Heidelberg

- Heidelberger Turnverein 1 - Rugbyklub Forstheim 32:0
- Heidelberger Turnverein 2 - Sportklub 1880 2:12:3
- Heidelberger Turnverein 3 - Sportklub Neuenheim 3:6:0

Endlich konnte der Turnverein wieder einmal mit einer Serie von Spielen aufwarten, aus denen sämtliche 3 Mannschaften siegreich hervorgingen. Beim Spiel der 2. Mannschaften gegen Sportklub 1880, der in veränderter Aufstellung antrat, bekam man von Anfang an nur Sturmspiele zu sehen.

Turnverein 1. Mannschaft in etwas veränderter Aufstellung zeigte sich in ihrer Spielweise bedeutend weiter gefördert, als die Vorjahresmannschaft. Hier ermangelt noch sehr die Eindeutigkeit der Spielweise.

### Leichtathletik

#### 1. Hallensportfest in Stettin

In der Stettiner Moske-Halle kam am Sonntag das erste Stettiner Hallensportfest zur Durchführung. Leider wurde der Eindruck der sehr guten Leistungen und Befehung durch die mäßige Organisation und die schleppende Abwicklung des Festes beeinträchtigt.

#### Ergebnisse:

- 400 Meter: 1. Dr. Felber-Stettin 2:00 (vorhalten gelaufen); 2. Schmidt S.C. Charlottenburg 4 Meter zurück.
- 100 Meter Einlauf: 1. Körnig-Breslau 10,6; 2. Hoffner-Berlin 6 Meter zurück; 3. Schöffel-Berlin.
- 100 Meter-Cross für Damen: 1. Fel. Gehring-Stettin 13,1; 2. 2000 Meter: 1. Bolze-Stettin 9:08; 2. Kroll-Schneidemühl 20 Meter zurück.
- 3 mal 200 Meter-Staffel: 1. Breuken-Stettin 1:11,5; 2. S.C. Charlottenburg 20 Meter zurück.
- 3 mal 1000 Meter für Junioren: 1. S.C. Stettin 837,7; 2. Zehnleiter 88,75 Meter zurück.
- Olympische Staffel: Kampfs für S.C. Charlottenburg gewonnen.
- 10 mal eine Runde Staffel: S.C. Charlottenburg 10:10; 2. S.C. Stettin 5 Meter zurück.
- 100 Meter Vorgeblau: 1. Körnig-Breslau 10,6.

### Hochschulsport

#### Die südwestdeutschen Hochschulmeisterschaften

In Stuttgart fanden am Samstag und Sonntag bei harter Beteiligung die südwestdeutschen Hochschulmeisterschaften im Turnen, Schwimmen und Wetzlauf statt. Die folgende Ergebnisse erbrachten:

- Turnen der Männer: 1. Techn. Hochschule Darmstadt 57 Punkte; 2. Techn. Hochschule Darmstadt.
- Geräte-John-Kampf: 1. Goller-Frankfurt 180 Punkte; 2. Hochschule 176 Punkte; 3. Hohmann-Darmstadt 175 Punkte.
- Sieben-Kampf für Hochschülerinnen: 1. Fel. Raquel-Heidelberg.
- Schwimmen: Cagen-Kasse: 1. Darmstadt 2:06,2; 2. Stuttgart 2:07,4; 3. Frankfurt a. M. 2:10.
- Bruchschwimmen: 4 Bahnen: 1. Dörfel-Heidelberg 1:14,2.
- Rudenschwimmen: 4 Bahnen: 1. Schmidt-Darmstadt 1:10; 2. Frankfurt 1:10,5.
- Brottschiff: 1. Darmstadt 2:05,1; 2. Stuttgart.
- Fußball: 4 Bahnen: 1. Cordes-Darmstadt 1:01,2; 2. Hochschule.
- Radenschwimmen: 1. Löbner-Stuttgart 1:20,2.
- Staffel beliebig: 1. Darmstadt 1:44,2; 2. Stuttgart; 3. Frankfurt.

Wetzel: 1. Darmstadt; 2. Frankfurt.
Wetzlauf: Mannschaftslauf: 1. Rorburg; 2. Tübingen; 3. Frankfurt; 4. Stuttgart.
Einzel: 1. Reizenbach-Warburg 21:01; 2. Bedmann-Mannheim 21:08; 3. Heim-Warburg; 4. Eckenroder-Frankfurt.

Hochschul-Zehnkampfmeisterschaft (Turnen, Schwimmen und Wetzlauf): 1. Stuttgart; 2. Frankfurt a. M.; 3. Darmstadt; 4. Tübingen; 5. Heidelberg.
Neuer Weltrekord. Da der Norweger Ch. Hoff vollständig noch keine Gelegenheit hat, seinen Stabhochsprung-Weltrekord von 4,24 Meter im Freien zu verbessern, beschließt er sich damit den Hallen-Weltrekord in dieser Disziplin zentimeterweise in die Höhe zu schrauben.

Hochschul-Sporttag in Halle. Über 150 Meldungen sind zu den deutschen Hochschulmeisterschaften am 27. und 28. Februar in Halle eingegangen. Diese hohe Beteiligung von neuem den Wert, den die Studierenden auf Hochschulmeisterschaften legen.

### Schwimmen

#### Die Anträge zum Schwimm-Verbandsstages

##### Von Walter Rang

Das Verbandsorganblatt „Der Schwimmer“ bringt jetzt ein fast zweifaches Vollerzeugnis der zum Stettiner Verbandstag an Ottern gehaltenen Anträge. Wenn man bedenkt, daß jetzt nur noch die Kreise neben dem Verbandsverband bzw. Schwimmverband antwortsberechtigt sind (zuvor waren es auch die Vereine selbst), so kann man allein daraus ersehen, welche gewaltige Stillemenge sich im Lauf von zwei Jahren ansammelt, die wohl die Richtschnur für sämtliche Anträge zur alljährlichen Abhaltung des Verbandstages in unserer röhrichtigen Sportwelt, zumal im Hinblick auf das Amsterdamer Olympia 1928 nahegelegt.

Es lohnt sich wohl, einmal einen kritischen Blick auf die Art und Richtung dieser Anträge, wenigstens der wichtigsten davon, zu werfen. Zum Gebiet „Junioren“ bewegen sich eine Reihe Wünsche auf dem Steuergebiete. Die Höhe der Kopfsteuer, die Verteilung und Einziehungswise der Verbands-, Kreis- und Gemeindebeiträge, Erleichterung der Rückstände aus 1924, Vertiefung der Väterbandarbeit usw. werden behandelt.

Zum Gebiet „Junioren“ bewegen sich eine Reihe Wünsche auf dem Steuergebiete. Die Höhe der Kopfsteuer, die Verteilung und Einziehungswise der Verbands-, Kreis- und Gemeindebeiträge, Erleichterung der Rückstände aus 1924, Vertiefung der Väterbandarbeit usw. werden behandelt.

Das Wasserballwesen ist auf selbständige Grundlage einzugliedern. Sehr bezeichnend lautet der beschlossene Wunsch des Kreises IX, mahnd bei Bestimmungen künftig nicht ohne amtliche Anhörung beider Parteien vorverhängt werden dürfen.

Am längsten ist, wie erwartet, der Wunschzettel für das technische Gebiet wieder ausgefallen, dessen Ausschuss denn auch stets am längsten zu schweigen hat, ehe man sich der wohlverdienten Radfahrer hingeben darf, soweit die Zeit dazu überhaupt noch reicht.

Die Wasserballmeisterschaft wünscht Kreis III (Rhein-Deutsches Land, der die beiden Meister „Hellas“ Magdeburg und „Wetterfreunde“ Hannover umschließt) nach der Fußball-Einstellung ausgetragene zu sehen. Kreis V verlangt mit zwei Mannschaften daran teilnehmen zu dürfen; wie man zugeben kann, stellt er diesen Anspruch seinem Gebietsumfang und Range nach wohl mit Recht.

Die Wasserballmeisterschaft wünscht Kreis III (Rhein-Deutsches Land, der die beiden Meister „Hellas“ Magdeburg und „Wetterfreunde“ Hannover umschließt) nach der Fußball-Einstellung ausgetragene zu sehen. Kreis V verlangt mit zwei Mannschaften daran teilnehmen zu dürfen; wie man zugeben kann, stellt er diesen Anspruch seinem Gebietsumfang und Range nach wohl mit Recht.

Immerhin ist es ein Anfang, wenn wir die letzten Jahre zurückblicken, so sehen wir, daß die beiden Meister „Hellas“ Magdeburg und „Wetterfreunde“ Hannover umschließt, nunmehr ein Mitglied der Weltmeisterschaften geworden sind.

Immerhin ist es ein Anfang, wenn wir die letzten Jahre zurückblicken, so sehen wir, daß die beiden Meister „Hellas“ Magdeburg und „Wetterfreunde“ Hannover umschließt, nunmehr ein Mitglied der Weltmeisterschaften geworden sind.

Sonstige Anträge bezwecken technische Neuordnung der Landes- und Springwettkämpfe, außerdem Einführung des Kunst- und Reigenlebens in die Wettkampftabelle, möglichenfalls eintritt.

Zu vorliebend betrachteter Anzahl von Anträgen und Wünschen gehören die diesmal als Neuerung noch Annahmen des Berliner und Breslauer Kreises um öffentlichen Bade-, Schwimm-, und Rettungswesen, zur Jugendpflege, sowie zum Ausbau des deutschen Verbandswettbewerbes als „Meisterschiff“ nebst fünf Vorkampfbereichen verwaltsamtlicher Art. Wo auf zur Referatbeurteilung nach Stettin!

### RadSPORT

#### Dreistunden-Mannschaftsfahren in Dortmund

Das Dreistunden-Mannschaftsfahren brachte am Sonntag 6000 Zuschauer in die Dortmunder Westfalenhalle. Das Rennen verlief sehr spannend und endete mit dem Siege der Franzosen Lucien Lagard, die sich sowohl bei den Ladies wie auch bei den Wettkämpfern als die tatsächlich beste Mannschaft erwies.

- 3 Stunden-Mannschaftsfahren: 1. Lucien-Lagard 73 Punkte, 114,200 Kilometer; 2. Corra-Samall, Amerika-Deutschland, 38 Punkte; 3. Refatti-Remold, Frankreich-Deutschland, 6 Punkte. — 1. Runde zurück: 4. Verlon-Rölller, Belgien-Deutschland, 45 Punkte; 5. Schamberg-Rühoff 34 Punkte; 6. Rad-Haus 9 Punkte.
- Punktfahren über 20 Runden für Damen: 1. Joseph-Dortmund 25 Punkte; 2. Göbel-Dortmund 19 Punkte; 3. Bennighoff-Dortmund 16 Punkte.

Das Chicagoer Sechstagerrennen. Im Verlaufe des 4. Tages übernahmen das Paar Balthour-Mac Ramara die Führung in dem großen Rennen. Eigentlich kann man diesen Tag als dies oder bezeichnen, da sich eine Reihe von Stürzen ereigneten.

Im Verlaufe des 4. Tages übernahmen das Paar Balthour-Mac Ramara die Führung in dem großen Rennen. Eigentlich kann man diesen Tag als dies oder bezeichnen, da sich eine Reihe von Stürzen ereigneten.

Im Verlaufe des 4. Tages übernahmen das Paar Balthour-Mac Ramara die Führung in dem großen Rennen. Eigentlich kann man diesen Tag als dies oder bezeichnen, da sich eine Reihe von Stürzen ereigneten.

### Wintersport

Ausfall der internationalen Sprungläufe in Braunlage. Die für Sonntag, 21. Februar angedachten internationalen Sprungläufe in Braunlage (Harz), für die eine Reihe erstklassiger Wettbewerber abgegeben worden waren, mußten ausfallen, da einerseits die Schneelage sehr schlecht ist, andererseits aber der größte Teil der Wettbewerber wegen der Verlegung der deutschen Stimmereischaften nicht erfüllt werden konnte.

Internationale Eishockey-Kämpfe im Berliner Sportpalast. Berliner S. C. schlägt den U. S. C. (10:1). — Am Freitagabend lieferte der U. S. C. Borussia im gubeligen Berliner Sportpalast sein zweites Berliner Ostspiel. Während die Polen am Donnerstag den S. C. Charlottenburg glatt schlugen, konnten sie gegen den deutschen Meister Berliner Schlittschuhfahrer eine hohe 1:0 (1:1) Niederlage einleiden.

### Boxen

Ein deutscher Boxer in Paris. Bei dem großen Boxmeeting, das am 2. März im Pariser Atrium von dem Bro-near Maritell organisiert wird, werden verschiedene große Kämpfe ausgetragen. U. a. ist der Europameister Kämpfer mit dem französischen Meister Koubler gegen. Bei dem großen Meeting, das am 2. März im Pariser Atrium von dem Bro-near Maritell organisiert wird, werden verschiedene große Kämpfe ausgetragen.

Die amerikanischen Hallen-Tennis-Meisterschaften. In weiteren Verlauf des New Yorker Hallen-Tennis-Turniers um die amerikanischen Hallenmeisterschaften blieben die Teilnehmer Luciole, Borodra und Brunan, Frankreichs beste Spieler, Koubler, Luciole, letzter Indefinite mit 6:3 und 6:6. Borodra fertige Koubler mit 6:4, 6:3 ab, während Brunan gegen Koubler mit 7:5, 6:1 die Oberhand behielt.

### Lawn-Tennis

Die amerikanischen Hallen-Tennis-Meisterschaften. In weiteren Verlauf des New Yorker Hallen-Tennis-Turniers um die amerikanischen Hallenmeisterschaften blieben die Teilnehmer Luciole, Borodra und Brunan, Frankreichs beste Spieler, Koubler, Luciole, letzter Indefinite mit 6:3 und 6:6. Borodra fertige Koubler mit 6:4, 6:3 ab, während Brunan gegen Koubler mit 7:5, 6:1 die Oberhand behielt.

In den weiteren Spielen am Freitag erlitten die U.S.A.-Größen sensationelle Niederlagen. Der amerikanische Meister Tilden unterlag gegen den Franzosen Borodra 11:13, 3:6, aber auch Koubler wurde geschlagen, und zwar von dem Franzosen Luciole mit 4:6, 2:6. Die U.S.A.-Spieler sind damit aus dem Wettbewerb ausgeschieden.

Das Ergebnis der ersten Runden des French Tennis Championships in Wimbledon. In der ersten Runde des French Tennis Championships in Wimbledon.

National-Theater Mannheim
Montag, den 22. Februar 1926
Vorstellung Nr. 197. Miets C. Nr. 23

Der fröhliche Weinberg
Lustspiel in drei Akten von Carl Zuckmayer

Personen:
Johannes Heinz
Josef Benhart
Hedwig Lillie
Elvira Erdmann
Ernst Langhans
Eduard Wittgen
Elsa von Seemen
K. Neumann-Hoditz
Hans Godeck
Willi Birgel
Elsa de Laik
Karl Behrens
Anton Gauß
Wilhelm Kolmar
Felix Lion
Gust. Rud. Sellner
Georg Köhler
Reinhold Janitschek
Hans Joschu
Weinbauern, Musikanten
Solisten: Harry Bender

06.2 Weinhaus Holzappel Tel. 903
Heute ab 6 Uhr Stamm:
Schinken in Brotteig
Dienstag, wie immer
großes Schlachtfest

Damen- u. Herren-Hüte
Nach dem zweiten Akt größere Pause.

SCHAUBURG
K 1 Nähe Friedrichsbrücke K 1
Nur noch ein paar Tage!
Ein Filmwerk, über das die Mannheimer Zeitungen wie folgt urteilen...

UFA-THEATER
P 6 Engo Planken P 6
Tätlich der vielversprochene Film:
Cleo
Das Mädchen der Strasse
Ein Lebensbild in 6 Akten in den Hauptrollen:
Pola Negri u. Karl Huszar

Heute zum letzten Male
Luciano Albertini
Paris-London-New-York
Sensationalfilm in 3 Episoden, 17 Akten
Sie sehen heute:
Die erste Episode „Das Komplott von Paris“
Die zweite Episode „Die Sensation eines Journalisten“
und die dritte Episode „Die Millionenerbschaft“

Vermietungen
BURO
möbl. m. Zischl, 1000
Laden
mit großem Nebenraum
Elegant möbliertes Zimmer
Lagerraum
Weinkeller
Wohnung
Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Zimmer
Vermischtes
Auto-Vermietung!
Gebrauchtes Piano
Pianos
Allen-Konversation
Paßbilder
Jaw len, Fräulein Goldwars
Wohnung
Leeres Zimmer
Wohnung
Vermietungen
Lagerplatz
An Ehepaar
2-4 möbl. Zimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schöner heller Kellerraum

Offene Stellen
Alle leistungsfähige Seidenbandfabrik
Reise-Vertreter

Vertreter
Grosse Verdienstmöglichkeit. Angebote unter Angabe von Referenzen unter J. C. 91 an die Geschäftsstelle dieses Blattes \*5006

Lehrling
Kaufmann
in der engl., franz. u. span. Sprache

Hohe Provision
Kaufmann
in der engl., franz. u. span. Sprache

Damen u. Herren
Tüchtige Verkäuferin

Fritz Weickel, C 1, 3.

Dame
Haushälterin gesucht.

Kinderfräulein
Lehrjunge
Büfett-Mädchen
Jüngeres Mädchen
Alleinmädchen
Monatsfrau
Mädchen
Sekretärin

Stellen-Gesuche
Köchin!
Verkäufe
Einfamilienhaus
Haus
Guterh. bulldogg
Faltboot
Metzgerei Masch.

Verkäufe
Einfamilienhaus
Haus
Guterh. bulldogg
Faltboot
Metzgerei Masch.

Verkäufe
Einfamilienhaus
Haus
Guterh. bulldogg
Faltboot
Metzgerei Masch.

Verkäufe
Einfamilienhaus
Haus
Guterh. bulldogg
Faltboot
Metzgerei Masch.

Stellen-Gesuche
Köchin!
Verkäufe
Einfamilienhaus
Haus
Guterh. bulldogg
Faltboot
Metzgerei Masch.

Verkäufe
Einfamilienhaus
Haus
Guterh. bulldogg
Faltboot
Metzgerei Masch.

Verkäufe
Einfamilienhaus
Haus
Guterh. bulldogg
Faltboot
Metzgerei Masch.

Verkäufe
Einfamilienhaus
Haus
Guterh. bulldogg
Faltboot
Metzgerei Masch.

Verkäufe
Einfamilienhaus
Haus
Guterh. bulldogg
Faltboot
Metzgerei Masch.

Verkäufe
Einfamilienhaus
Haus
Guterh. bulldogg
Faltboot
Metzgerei Masch.

Miet-Gesuche
gelegnetes Ladenlokal
Schöne 2-Zimmerwohnung
gut möbl. Zimmer
gemütl. Zimmer
1-2 leere Zimmer
Leeres Zimmer
Wohnung

Miet-Gesuche
gelegnetes Ladenlokal
Schöne 2-Zimmerwohnung
gut möbl. Zimmer
gemütl. Zimmer
1-2 leere Zimmer
Leeres Zimmer
Wohnung

Miet-Gesuche
gelegnetes Ladenlokal
Schöne 2-Zimmerwohnung
gut möbl. Zimmer
gemütl. Zimmer
1-2 leere Zimmer
Leeres Zimmer
Wohnung

Miet-Gesuche
gelegnetes Ladenlokal
Schöne 2-Zimmerwohnung
gut möbl. Zimmer
gemütl. Zimmer
1-2 leere Zimmer
Leeres Zimmer
Wohnung

Miet-Gesuche
gelegnetes Ladenlokal
Schöne 2-Zimmerwohnung
gut möbl. Zimmer
gemütl. Zimmer
1-2 leere Zimmer
Leeres Zimmer
Wohnung

Miet-Gesuche
gelegnetes Ladenlokal
Schöne 2-Zimmerwohnung
gut möbl. Zimmer
gemütl. Zimmer
1-2 leere Zimmer
Leeres Zimmer
Wohnung

Vermietungen
Ladenlokal
Schöne 2-Zimmerwohnung
gut möbl. Zimmer
gemütl. Zimmer
1-2 leere Zimmer
Leeres Zimmer
Wohnung

Vermietungen
Ladenlokal
Schöne 2-Zimmerwohnung
gut möbl. Zimmer
gemütl. Zimmer
1-2 leere Zimmer
Leeres Zimmer
Wohnung

Vermietungen
Ladenlokal
Schöne 2-Zimmerwohnung
gut möbl. Zimmer
gemütl. Zimmer
1-2 leere Zimmer
Leeres Zimmer
Wohnung

Vermietungen
Ladenlokal
Schöne 2-Zimmerwohnung
gut möbl. Zimmer
gemütl. Zimmer
1-2 leere Zimmer
Leeres Zimmer
Wohnung

Vermietungen
Ladenlokal
Schöne 2-Zimmerwohnung
gut möbl. Zimmer
gemütl. Zimmer
1-2 leere Zimmer
Leeres Zimmer
Wohnung

Vermietungen
Ladenlokal
Schöne 2-Zimmerwohnung
gut möbl. Zimmer
gemütl. Zimmer
1-2 leere Zimmer
Leeres Zimmer
Wohnung



# Ein starker Druck auf die Preise

wird von mir ständig ausgeübt, nicht nur durch direkten Einkauf möglichst aller Waren unter völliger Umgehung des Zwischenhandels, sondern auch durch Erhebung billiger Lagerposten.

Durch Absatzkrise und Geldmangel war es mir mögl., einen grossen Posten

# Seide und Mantel-Ottomane

weit unter Wert zu erwerben, der zu untenstehenden außerordentl. vorteilhaften Preisen zum Verkauf kommt

Reinwollene Popeline doppeltbreit ..... Meter <b>1.75</b>	Reinwollene Gabardine 130 cm breit, in den besten Farben Mtr. 4.90, <b>3.90</b>	Mantel-Ottomane schwarz, 90 cm breit hochglänzend ..... Meter <b>7.90</b>	Seiden Masse Ino 100 cm breit schöne Muster ..... Meter <b>3.90</b>
Reinwollene Popeline 105 cm breit teils Zwilzware Meter <b>2.90</b>	Reinwoll. Gabardine 130 cm br., schwarz, marine, taupe, braun, grün etc. Mtr. <b>6.50</b>	Man'el-Ottomane, Ottomane, Barré u. Crepe Reversible Caro, 90 cm br., schwarz, marine, braun <b>9.80</b>	Crepe-Georgette schöne Qualitäten u. D-viel 100 cm breit ..... Meter <b>7.90</b>
Neueste Mouline in den schönsten Mod.farben Meter <b>4.50</b>	Reinwollene Ripse 130 cm breit moderne Farben Mtr. 5.90, <b>4.50</b>	Mantel-Ottomane Faconne u. Caro 100 cm breit, schwarz Mtr. <b>11.50</b>	Crepe-Georgette moderne Farben bester Qual. 100 cm breit ..... Meter <b>8.50</b>
Mouline u. Rips-Mouline 130 cm breit, in mod. Farben Meter 7.35, <b>5.90</b>	Reinwollene feine Ripse 130 cm br., allerneueste Farblos Meter 7.90, <b>6.90</b>	Crepe Marocaine Faconne, br. Charmeuse Fac. 100 cm br. Mtr. 10.90, <b>8.90</b>	Crepe de Chine Japan u. Radium, bedruckt, in schön. neuen Must. Mtr. 8.90, <b>5.90</b>

Feine Mouline- und wasserdichte Mantelstoffe (Barberry) in grosser Auswahl

Feine Gabardine und Ripse für Kleider und Mäntel in allen neuen Farben

Seiden-Facilards 85 cm breit schöne Dessins ..... Meter 7.50, 5.90, **3.90**

Reinseidene Merveilleux in vielen Farben ..... Meter **2.95**

**Eine Riesen-Auswahl wundervoller Karos** ..... reinwollen Meter **2.75, 3.50, 4.35, 4.90** Prachtvolle Karos für Kinderkleider Meter **1.65**

Schneller Versand nach auswärts gegen Voreinsendung oder Nachnahme!

Gisela Helene  
Ein gesundes Sonntagsmädel angekommen!  
Dr. A. Schneider und Frau Lieschen geb. Fab  
z. Z. Luisenheim Richard Wegnerstr. 57

**Brennholzversteigerung**  
auf der Reih-Sägel am Mittwoch, den 24. Februar ds. Js. in 35 Losen gegen Barzahlung Zusammenkunft 9 Uhr am Reih-Sägel am Franzosenweg Hochhausstr. 18, Gartenerweiterung 19

**Stammholzversteigerung.**  
Die Stadt Schwetzingen versteigert am Donnerstag, den 25. Februar 1926, nachmittags 2 Uhr aus dem Gemeindewald hier 1055 **135 Forstenstämme und 1 Eichenstamm.** Zusammenkunft an die Stadtkasse am Friedrichsplatzweg. Der Bürgermeister

**Konkurswaren-Verkauf**  
Das zur Konkursmasse der Firma **Crelfelds & Stern G. m. b. H.** in Mannheim, P 4, 16, II. gehörige Warenlager in Horn- u. Beinwaren aller Art (Salatbestecke, Löffel, Kopfbürsten, Rasierpinsel, Fens'leder etc., geschätzt zu ca. M. 9800.— ist im Ganzen **preiswert** zu verkaufen. Günstige Gelegenheit zur Gründung einer Existenz, da die seitherigen Geschäftsräume (Miete M. 140.— pro Monat) eventl. mitvermietet werden. 1954  
Näheres durch den Konkursverwalter Ortsrichter **Gg. Landsittel** Rosengartenstr. 17 Tel. 7309

**Asthma ist heilbar**  
Dr. med. Alberts Asthmakur kann selbst veraltete Leiden dauernd heilen. Anzahl Sprechstunden in Mannheim, Rheinbühnenstr. 18. I. jeden Donnerstag 10—1 Uhr. E 4400

**Löflund's**  
Mais-Extrakt  
Mais-Suppen-Extrakt  
Nähr-Maltose  
Mais-Extrakt-Husten-Bonbons.  
seit 60 Jahren bewährt  
In allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

**Auf zum Mathaisemarkt nach Schriesheim!**  
Der beliebteste Markt der Bergstraße  
**Morgen Dienstag, Haupttag.**  
Sonderzüge der D. E.-G. - Sonderwagen d's Autobus

**Kaffeestunde der „Badischen Hausfrau“**  
verbunden mit hauswirtschaftlicher Ausstellung  
am **Dienstag, den 23. Februar 1926,** nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr in den oberen Räumen des „Ballhauses“. — Ausserlesene künstlerische Darbietungen  
Mitwirkende: **Hildegard von Fabock** (Sopran), **Hans Bahling** (Opernsänger vom Nationaltheater Mannheim), **Benno Haller-Zürich/München** (Humor-Redaktoren), **Alfred Friedrich** (Violine), **O. Homann-Webau** (Klavier).  
Eintrittspreise im Vorverkauf ..... Mkr. **0.90**  
(einschl. Steuer und Programm) an der Tages- und Abendkasse ..... Mkr. **1.—**  
Vorverkaufsstellen: Blumenhaus Geschw. Karcher, K 1, 5; Buchhandlung Schenk, Mittelstr. 17; Buchhandl. Aletti, O 3, 3; in unserer Geschäftsst. Friedrichsring 4  
Anmeldung und Auskunft über Beteiligung an der hauswirtschaftlichen Ausstellung in unserer Geschäftsstelle Friedrichsring 4

**Heirat.**  
Dame Ende 20, hübsch, brillant, gut finanziert, sich einem Mann, sucht zu gemeins. Spätergängen, Theaterbesuche u. fest. Sozialverhältnisse. Anst. an Charaktervoll, abg. ab. Herr, erzieht. Kl. 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

**Heirat.**  
Dame Ende 20, hübsch, brillant, gut finanziert, sich einem Mann, sucht zu gemeins. Spätergängen, Theaterbesuche u. fest. Sozialverhältnisse. Anst. an Charaktervoll, abg. ab. Herr, erzieht. Kl. 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944,